

## II Edition

### II.1 Editionsprinzipien

Die angewandten Editionsprinzipien basieren weitestgehend auf den beiden Grundlagenwerken *On editing old French texts* von Foulet und Speer (Foulet & Speer 1979) und den *Conseils pour l'édition des textes médiévaux* der *École Nationale de Chartes* (Vieillard & Guyotjeannin 2001 – 2002).

Das elementare Prinzip unserer Edition basiert auf dem Wunsch, den Text so weit wie sinnvoll der Handschrift getreu wiederzugeben. Da die Intention einer Edition jedoch nicht in der Abbildung der Handschrift, sondern in der Lesbarkeit des Textes liegt, wurden einzelne Eingriffe vorgenommen, wenn sie für das Verständnis des Textes unabdingbar erschienen oder offensichtliche Fehler des Schreibers korrigieren konnten. Die durchgeführten Eingriffe werden im Folgenden erläutert oder in einzelnen Fällen in den Fußnoten kommentiert. Dem Handschriftentext hinzugefügte oder korrigierte Buchstaben und Passagen werden durch eckige Klammern ausgezeichnet, aus dem Text zu streichende Buchstaben und Passagen durch runde Klammern.

Regelmäßige editorische Entscheidungen mussten insbesondere bezüglich der Getrennt- und Zusammenschreibung vorgenommen werden. Die Tatsache, dass die von der Handschrift gegebenen Schreibweisen häufig inkonsequent erscheinen und stellenweise zur Unlesbarkeit des Textes führen, ist dabei nicht als ungewöhnlich für Textzeugen aus dem 12. und 13. Jahrhundert zu bewerten (Foulet & Speer 1979, 58f.). Da mittelalterliche Handschriften kaum zwischen den Graphemen *i* und *j* sowie zwischen *u* und *v* unterscheiden, wurden zugunsten der Lesbarkeit in diesen Fällen normalisierende Eingriffe vorgenommen (Vieillard & Guyotjeannin 2001 – 2002, 1,23ff.). Handelt es sich um einen Konsonanten, gibt unsere Transkription *j* bzw. *v*; verlangt die Position des Buchstaben einen Vokal, so findet sich in der Edition der Buchstabe *i* bzw. *u*. So ergibt sich für die in der Handschrift vorzufindende Graphiekette *trouuerent* in der Edition die Schreibweise *trouuerent*, für die handschriftliche Form *aiournement* das transkribierte Wort *ajournement*. Der Buchstabe *i* wird in Ars. 2872 konsequent mit einem nach rechts oben ausgerichteten Strich überschrieben, der in unserer Edition in Form eines einfachen Punktes transkribiert wird. Stellenweise werden in der Handschrift auslautende *i*-Werte durch das Graphem *y* dargestellt. Das Phänomen wurde der Handschrift

getreu in die Edition übernommen (Vieillard & Guyotjeannin 200–2002, 1,24.). Auch für unseren heutigen Buchstaben *s* liefert unsere Handschrift variierende Grapheme. Für die Minuskel am Wortanfang oder im Wortinnern findet sich das Graphem *f*. Lediglich im Auslaut steht die Graphie *-s*.

Ähnlich verhält es sich mit der Differenzierung der Buchstaben *c* und *t*, die an vielen Stellen kaum zu unterscheiden sind<sup>88</sup>. Auch hier orientieren wir uns soweit wie möglich an dem Text eindeutig entnehmbaren Schreibweisen, wählen jedoch, sofern die Handschrift keinen Anlass für die Wahl einer bestimmten Graphie gibt, die von den Wörterbüchern als häufiger markierte Form (Vieillard & Guyotjeannin 2001–2002, 1,27f.). Umfassende Interventionen waren auch im Bereich der Groß- und Kleinschreibung vonnöten. Während Großbuchstaben in der Handschrift häufig Sinnabschnitte markieren, können diese aufgrund der syntaktischen Logik nicht immer als Sätze in die Edition übernommen werden. Darüber hinaus entschied sich der Schreiber lediglich bei dem ersten Buchstaben der Monatsnamen für eine Majuskel. Unser Editionstext orientiert sich bezüglich der Groß- und Kleinschreibung an den modernen Standards. Neben Satzanfängen werden daher vor allem Eigennamen groß geschrieben. Hierzu zählen neben den Personennamen Ortsnamen, Werktitel, die Tierkreiszeichen, die Festtage sowie die Bezeichnungen von Mond und Sonne im fachsprachlichen Kontext<sup>89</sup>. An den modernen Normen orientiert sich auch die Verwendung des Apostrophs, welcher im Editionstext gesetzt wird, um vor einem mit Vokal beginnenden Wort die Auslassung eines Vokals am Ende des vorangehenden Wortes zu kennzeichnen sowie das Versehen des Buchstaben *c* mit einer Cedille vor den Vokalen *a*, *o* und *u*, wenn dieser im betroffenen Wort die Lautung [s] erhalten soll. Abweichungen von der modernen Norm sind hingegen in Bezug auf die Akzentsetzung anzumerken, die sich in ihrer aktuellen Form erst ab dem 15. Jahrhundert ausprägte. In der Edition wird der Accent aigu lediglich zur Differenzierung von betontem *e* und unbetontem *e* in Endsilben verwendet (Vieillard & Guyotjeannin 2001–2002, 47ff.).

Die Setzung des Tremas erfolgt gewöhnlich zur Markierung der Diärese zweier aufeinanderfolgender Vokale, die im Neufranzösischen als Diphthong auftreten (Vieillard & Guyotjeannin 2001–2002, 1,50f.). In Wörtern wie *bieneuré* oder *seurement* gibt unsere Handschrift erstaunlicherweise die konservative Schreibung mit

---

<sup>88</sup> Die Schwierigkeit bei der Differenzierung der beiden Buchstaben konstatiert Harper auch für die lateinischen Handschriften (Harper 1966, 10). In Zweifelsfällen, die zu keiner Bedeutungsveränderung führen, entscheidet Harper sich für *t*.

<sup>89</sup> Der französischen Lexikographie zufolge werden die Planeten, wenn sie als astronomische Objekte betrachtet werden, mit einer Majuskel geschrieben. Verwirrend erscheinen unter dieser Prämisse jedoch die Einträge NOUVELLE LUNE/ PLEINE LUNE in Petit Robert sowie die die von TLF gegebene Schreibung der Syntagmen AGE DE LA LUNE, PLEINE LUNE, NOUVELLE LUNE, PREMIER, DERNIER QUARTIER\* DE (LA) LUNE. Mit Grevisse entscheiden wir uns für die konsequente Großschreibung von *Soleil* und *Lune* als Fachbegriffen der wissenschaftlichen Terminologie (Grevisse 1986, §98d).

*eu*, obwohl das *e* in der Lautung zu Beginn des 14. Jahrhunderts vermutlich bereits verstummt war (Lepage 2001, 104)<sup>90</sup>. Die vorliegende Edition wertet das *e* aufgrund der Handschriftendatierung auf Mitte des 15. Jahrhunderts als rein graphisch, schreibt ihm keinen phonetischen Wert zu und verzichtet somit auf die Setzung des Tremas<sup>91</sup>. Im Fettdruck erscheinen in der Edition die in der Handschrift farbig ausgestalteten Initialen. Die ebenfalls in blau und rot kolorierten Paragraphen werden auch in der Edition als Paragraphenzeichen wiedergegeben. Zur Orientierung in der Handschrift wurden die Folioangaben in eckigen Klammern in den Editionstext eingefügt (z.B. [f<sup>o</sup>17v<sup>o</sup>b]).

Die aufgeführten Kriterien sollen der Erstellung einer Edition dienen, die den Handschriftentext weitestgehend respektiert, dennoch aber durch notwendige normalisierende Eingriffe die einfache Lesbarkeit des Textes garantiert.

### II.1.1 Interpunktion

Die mittelalterliche Interpunktion unterscheidet sich von der modernen grundlegend darin, dass sie nicht allein auf die grammatikalische Strukturierung des geschriebenen, zu lesenden Textes ausgelegt war, sondern auch den mündlichen Vortrag gestalten sollte und somit rhetorischen Zielen wie Betonung und Rhythmus folgte. Diese Intention schlägt sich auch in der Interpunktion unseres Handschriftentextes nieder.

Größere Sinnabschnitte innerhalb eines Kapitels werden in der Handschrift Ars. 2872 durch die bereits erwähnten kolorierten Paragraphenzeichen markiert. Die Stellen, die vom Illustrator mit einem Paragraphenzeichen versehen werden sollten, wurden vom Schreiber zuvor durch eine doppelte Virgel (Schrägstrich) gekennzeichnet. Kleinere Sinnabschnitte, die häufig Haupt- und ihren Nebensätzen entsprechen, werden wie im Mittelalter üblich durch den Punctus elevatus, der die Funktion eines Kommas, eines Semikolons oder eines Punktes erfüllen kann, von einander abgetrennt (Bischoff 1986, 225). Unsere Edition versucht die vorhandene Strukturierung des Textes zu respektieren, nimmt aber eine sehr viele ausführlichere, an der Lesbarkeit des Textes und den modernen Standards orientierte Interpunktion vor.

<sup>90</sup> Wann es genau zum Schwund des *e* kam, wird in der Fachliteratur unterschiedlich diskutiert. Fouché gibt einen sehr weiten Zeitraum zwischen dem Ende des 12. und der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts an (FouchéPhon 2,250). Rheinfelder zufolge ging das *e* seit dem 14. Jahrhundert in dem nachfolgenden Tonvokal auf (RheinfelderL §101).

<sup>91</sup> Zur Bewertung des Phänomens wurde der aus der Mitte des 13. Jahrhunderts stammende und von David Trotter edierte Text ChirAlb (Datierung der Handschrift: 3. V.13. Jh.) herangezogen, der kaum Graphien mit *eu* aufweist. In den wenigen Fällen der konservativen Schreibweise verzichtet die Edition ebenfalls auf die Setzung des Tremas (z.B. f<sup>o</sup>30r<sup>o</sup>a.).

Zahlen wurden im Handschriftentext grundsätzlich zwischen Punkte gesetzt. So sind die im Fließtext der Handschrift durch römische Ziffern notierten Zahlen deutlich als solche erkennbar und heben sich von den Wörtern ab. Kommen höhere zusammengesetzte Zahlen ins Spiel, so werden diese interessanterweise, sofern es sich nicht um Jahreszahlen handelt, zwischen Punkten mit arabischen Ziffern notiert (vgl. f<sup>o</sup> 16r<sup>o</sup>b .244.). Die Zahlen einfassenden Punkte wurden im Gegensatz zu den Zahlwörter einfassenden Punkten in den Editionstext übernommen. Auch zusammengesetzte Zahlen, in die der Schreiber Zahlwörter integriert, werden in der Edition konsequenterweise zwischen Punkte gesetzt (z.B. .mil ccciiijxx et xij.). Einen Sonderfall stellt zudem das Zahlwort *un* “eins” dar, welches in der Handschrift wie auch in der Edition zwischen Punkte gesetzt wurde, um es von dem gleichlautenden unbestimmten Artikel zu unterscheiden.

Einzelne Virgeln, die in der Handschrift kleinere, eventuell rhetorische Pausen kennzeichnen, sind für die Lesbarkeit des Textes nicht vonnöten und wurden somit nicht in den Editionstext übertragen.

## II.1.2 Auflösung von Kürzeln

Die im Handschriftentext vorzufindenden Kürzel wurden in der Edition zugunsten der Lesbarkeit des Textes aufgelöst. Die restituierte Schreibweise orientiert sich dabei wenn möglich an den in der Handschrift selbst vorzufindenden ausgeschriebenen Graphien der betroffenen Wörter (Vieillard & Guyotjeannin 2001 – 2002, 1,31f.), an gängigen Auflösungsmustern<sup>92</sup> sowie an der von TL angegebenen Normschreibung.

Die aus den aufgelösten Kürzeln erschlossenen Buchstaben wurden im Editionstext der ersten beiden Folios (f<sup>o</sup>7, 8) exemplarisch kursiviert. Zugunsten des erleichterten Leseflusses sowie aufgrund der regelmäßigen Wiederkehr der gleichen Kürzel wurde im Editionstext der übrigen Folios darauf verzichtet. Eine Übersicht der wichtigsten in der Handschrift vorzufindenden Kürzel und ihrer Auflösungen im Editionstext ist in der im Anhang befindlichen Tabelle zusammengestellt.

---

<sup>92</sup> Als Hilfsmittel wurde hierzu das *Dizionario di abbreviature latine ed italiane* von Adriano Cappelli verwendet.



## II.2 Die Kalenderblätter



Alle Kalenderblätter sind identisch aufgebaut und in Tabellenform angelegt. Insgesamt können sechs Spalten gezählt werden, von denen die Spalten 1, 4, 5 und 6 aus zwei Unterspalten bestehen. Die von links gesehen erste Spalte trägt die Überschrift *lettres de prime lune*. Die Buchstaben a-t, die die Goldene Zahl ersetzen, verweisen in alphabetischer Reihenfolge auf die Position eines Jahres im 19-jährigen Zyklus (cf. Kapitel I.6.1 *Die Kapitel 1-13* → Das fünfte Kapitel). Der für das Jahr stehende Buchstabe markiert den Tag des Neumondes für den jeweiligen Monat. In der darauf folgenden Spalte finden sich die *heures de prime lune*, die Uhrzeit des Neumondes. In der dritten Spalte verweisen die Buchstaben a-g auf die unterschiedlichen Wochentage, für deren Zuweisung jedoch der Sonntagsbuchstabe des jeweiligen Jahres bekannt sein muss. Die vierte Spalte gibt in Stunden und Minuten die Länge des lichten Tages an, die fünfte Spalte gleichermaßen die Länge der Nacht. In der sechsten Spalte lässt sich der Stand der Sonne zur Mittagszeit ablesen<sup>93</sup>. Die breite äußere rechte Spalte schließlich dient der Notation wichtiger Ereignisse. So finden sich dort einerseits die Fest- und Heiligtage, andererseits aber auch die Eintritte der Sonne in die jeweiligen Tierkreiszeichen. Jede dieser Spalten wird von einer für den jeweiligen Monat typischen Alltagsszene illustriert. So zeigt das Kalenderblatt des Monats Februar einen Mann, der sich die kalten Beine am Feuer wärmt, das des Monats Juni einen Mann, der das Feld mit einer Sichel mäht. Die letzte Spalte schließt mit der Darstellung des dem Monat entsprechenden Tierkreiszeichens<sup>94</sup>. In der rechten Hälfte der letzten Spalte werden an jeweils zwei Tagen des Monats die ‘Unglückstage’ markiert. Der Tradition der römischen Komputistik entsprechend werden diese lediglich durch ein großes, am oberen Rand durchgestrichenes D, das für DIES steht, markiert. Ergänzt wird das lateinische Wort HORA und eine Zahl, die die Stunde des Tages angeben sollen, auf die sich die Unglücksvorhersage bezieht. Die als schädlich markierten Tage entsprechen den Angaben Bedas in seinem *Libellus de tonitruis* (Grotefend 1891, 1,36a). In den drei untersten Zeilen der Tabelle wird die Dauer der Dämmerung zu Beginn und in der Mitte des Monats angegeben. Auf dem Kalenderblatt des Monats

<sup>93</sup> Aufgrund der durch die Tabellengröße erschwerten Lesbarkeit sollen an dieser Stelle die auf allen zwölf Kalenderblättern identischen Spaltenüberschriften noch einmal wiedergegeben werden. Die vertikalen Spaltenüberschriften der Spalten 1-3 lauten von rechts nach links *lettres de prime Lune*; *heures de prime Lune* und *lettres feriales*. Die vierte und fünfte Spalte *la quantité du jour artificiel* und *la quantité de la nuit* werden jeweils in zwei Unterspalten mit den Überschriften *hora* und *minuta* unterteilt. Die sechste Spalte mit der Überschrift *la hautece du soleil en midi* wird in die beiden Unterspalten *gradus* und *minuta* unterteilt.



<sup>94</sup> Die Abbildungen auf den nachfolgenden Kalenderblättern sowie alle weitere Abbildungen sind dem Digitalisat der Handschrift Ars. 2872 entnommen, die sich im Besitz der *Bibliothèque Nationale de France* (BNF) befindet. Das Digitalisat der Handschrift ist über <https://gallica.bnf.fr> zugänglich.



Januar ist noch zu erkennen, dass der Schreiber zunächst seiner Logik folgend das Ende des Monats als zweiten Messzeitpunkt erwartete, sich später aber korrigierte. Der Aufbau der Kalenderblätter wird von Wilhelm von Saint-Cloud ausführlich im fünften Kapitel seines Kommentars erklärt (cf. Kapitel I.6.1 *Kapitel 1 bis 13*).



lettres de prime Lune heures de prime Lune		lettres feriales		Janvier								
				la quantité du jour artificiel		la quantité de la nuit		la hautece du Soleil en midi				
				hor[a]	mi[nuta]	hor[a]	mi[nuta]	g[ra]d[us]	mi[nuta]			
.	.	a	8	18	15	42	18	57	la Circoncision	D[ies] hor[a] .xi.		
t	2.	b	8	20	15	40	19	6				
		c	8	21	15	39	19	15	sainte Genevieve			
h	.2	d	8	23	15	37	19	25				
q	11.	e	8	25	15	35	19	35				
		f	8	27	15	33	19	45	la Typhene			
e	7.	g	8	29	15	31	19	56				
		a	8	32	15	28	20	7				
n	.4	b	8	34	15	26	20	19				
b	.8	c	8	36	15	24	20	31				
k	4.	d	8	38	15	22	20	43				
		e	8	41	15	19	20	56				
s	.8	f	8	43	15	17	21	9				
		g	8	46	15	14	21	23	Ci entre le Soleil en Aquare.			
g	.11	a	8	48	15	12	21	37	saint Mor abbé			
p	2.	b	8	51	15	9	21	51				
		c	8	53	15	7	22	6				
d	.2	d	8	56	15	4	22	21	sainte Prisce vierge			
m	11.	e	8	59	15	1	22	36				
		f	9	2	14	58	22	51	saint Fabian et saint Sebastian			
a	7.	g	9	5	14	55	23	7	sainte Agnes			
		a	9	8	14	52	23	24	saint Vincent			
i	.4	b	9	11	14	49	23	41				
r	8.	c	9	14	14	46	23	58				
f	4.	d	9	17	14	43	24	15	la Conversion saint Pol	D[ies] hor[a] .6.		
		e	9	20	14	40	24	32				
o	.7	f	9	23	14	37	24	50				
		g	9	27	14	33	25	8				
c	.11	a	9	30	14	30	25	26				
l	2.	b	9	33	14	27	25	44				
		c	9	36	14	24	26	3				
<b>La quantité de la leueur</b>							hor[a]	mi[nuta]				
<b>u commencement du mois</b>							2	2				
<b>en la fin du mois</b>							2	0				



lettres de prime Lune heures de prime Lune		lettres fertials		Fevrier						
				la quantité du jour artificiel		la quantité de la nuit		la hautece du Soleil en midi		
				hor[a]	mi[nuta]	hor[a]	mi[nuta]	g[ra]d[us]	mi[nuta]	
t	.9	d	9	40	14	20	26	23	saint Ignace sainte Bride	
h	11.	e	9	43	14	17	26	42	la Chaindeleur	
		f	9	46	14	14	27	2	saint Blaise evesque	
q	.1	g	9	49	14	11	27	22	D[ies] hor[a] .9.	
		a	9	52	14	8	27	42		
e	.4	b	9	56	14	4	28	2		
n	8.	c	9	59	14	1	28	22		
b	4.	d	10	3	13	57	28	43		
		e	10	6	13	54	29	3		
k	.7	f	10	9	13	51	29	24	sainte Scolace vierge	
s	6.	g	10	13	13	47	29	45		
		a	10	16	13	44	30	6		
g	2.	b	10	20	13	40	30	28	Ci entre le Soleil en Poissons.	
		c	10	23	13	37	30	50	saint Valentin	
p	.9	d	10	26	13	34	31	12		
d	11.	e	10	30	13	30	31	34		
		f	10	33	13	27	31	56		
m	0	g	10	37	13	23	32	18		
		a	10	40	13	20	32	41		
a	.4	b	10	44	13	16	33	4		
j	8.	c	10	47	13	13	33	27		
		d	10	50	13	10	33	50	saint Pere en yver	
r	.3	e	10	54	13	6	34	13		
f	.7	f	10	58	13	2	34	36	saint Matheu apostre	
o	6.	g	11	2	12	58	34	59		
		a	11	5	12	55	35	23	D[ies] hor[a] .10.	
c	2.	b	11	9	12	51	35	47		
		c	11	13	12	47	36	11		
<b>La quantité de la leueur</b>							hor[a]	mi[nuta]		
<b>u commencement du mois</b>							1	56		
<b>en la fin du mois</b>							1	54		







lettres de prime Lune heures de prime Lune		lettres feriats		Mars						
				la quantité du jour artificiel		la quantité de la nuit		la hautece du Soleil en midi		
				hor[a]	mi[nuta]	hor[a]	mi[nuta]	g[ra]d[us]	mi[nuta]	
l	.9	d	11	17	12	43	36	37	D[ies] hor[a] prima	
t	3.	e	11	20	12	40	37	1		
		f	11	24	12	36	37	24		
h	0	g	11	28	12	32	37	47		
q	12.	a	11	21	12	29	38	11		
e	8.	b	11	35	12	25	38	34		
		c	11	38	12	22	38	58	sainte Perpetue	
n	.3	d	11	42	12	18	39	22		
		e	11	46	12	14	39	45		
b	.7	f	11	50	12	10	40	9		
k	6.	g	11	53	12	7	40	32		
		a	11	57	12	3	40	56	saint George	
s	.5	b	12	0	12	0	41	20		
		c	12	4	11	56	41	43		
g	.9	d	12	8	11	52	42	7	la passion saint Jaque	
p	3.	e	12	12	11	48	42	30	equinoce. Ci entre le Soleil en Mouton.	
		f	12	15	11	45	42	54		
d	0	g	12	19	11	41	43	18		
m	12.	a	12	23	11	37	43	41	la translacion de la Magdalene	
a	8.	b	12	26	11	34	44	4		
		c	12	30	11	30	44	27	saint Benoist abbé	
i	.3	d	12	34	11	26	44	51		
r	10.	e	12	37	11	23	45	14		
		f	12	41	11	19	45	37		
f	6.	g	12	45	11	15	46	0	Nostre Dame	
		a	12	48	11	12	46	23		
o	.5	b	12	52	11	8	46	46		
		c	12	55	11	5	47	8	saint Alixandre confesseur D[ies] hor[a] .2.	
c	.9	d	12	59	11	1	47	31		
l	3.	e	13	2	10	58	47	53		
		f	13	6	10	54	48	16		
<b>La quantité de la leueur</b>						hor[a]	mi[nuta]			
<b>u commencement du mois</b>						1	52			
<b>en la fin du mois</b>						1	53			



lettres de prime Lune	heures de prime Lune	lettres ferials	Avril						
			la quantité du jour artificiel		la quantité de la nuit		la hautece du Soleil en midi		
			hor[a]	mi[nuta]	hor[a]	mi[nuta]	g[ra]d[us]	mi[nuta]	
t	.8	g	13	9	10	51	48	39	
h	12.	a	13	13	10	47	49	1	la sainte Egipciane
		b	13	16	10	44	49	23	
q	1.	c	13	20	10	40	49	45	saint Ambroise
e	.3	d	13	23	10	37	50	7	
n	10.	e	13	26	10	34	50	29	
		f	13	30	10	30	50	51	
b	6.	g	13	33	10	27	51	12	
		a	13	37	10	23	51	33	
.	.	(a)	.	.	.	.	.	.	
k	.5	b	13	40	10	20	51	54	D[ies] hor[a] .i.
s	7.	c	13	43	10	17	52	15	saint Lion pape
		d	13	47	10	13	52	35	
g	3.	e	13	50	10	10	52	55	
		f	13	54	10	6	53	15	
p	.8	g	13	57	10	3	53	35	saint Calixte pape. Ci entre le Soleil en Torel.
d	12.	a	14	0	10	0	53	55	
		b	14	4	9	56	54	15	Ci entra Noé en l'arche.
m	1.	c	14	7	9	53	54	35	saint Valeri
a	.3	d	14	10	9	50	54	50	
i	10.	e	14	13	9	47	55	13	saint Victor D[ies] hor[a] .xi.
		f	14	16	9	44	55	32	
r	.1	g	14	19	9	41	55	51	
		a	14	22	9	38	56	10	saint George
f	.5	b	14	25	9	35	56	28	
o	7.	c	14	28	9	32	56	46	saint Marc evangeliste
		d	14	31	9	29	57	3	
c	3.	e	14	34	9	26	57	20	
		f	14	37	9	23	57	37	saint Vital martir
l	.8	g	14	40	9	20	57	54	
t	5.	a	14	43	9	17	58	11	
<b>La quantité de la leueur</b>						hor[a]	mi[nuta]		
<b>u commencement du mois</b>						2	2		
<b>en la fin du mois</b>						2	11		



lettres de prime Lune heures de prime Lune		lettres feriales		May								
				la quantité du jour artificiel		la quantité de la nuit		la hautece du Soleil en midi		hor[a]	mi[nuta]	
				hor[a]	mi[nuta]	hor[a]	mi[nuta]	g[ra]d[us]	mi[nuta]			
		b	14	46	9	14	58	27			saint Philipe	saint Jaque
h	1.	c	14	49	9	11	58	43				
q	14.	d	14	52	9	8	58	59			sainte Crois	D[ies] hor[a] .6.
e	10.	e	14	55	9	5	59	15				
		f	14	58	9	2	59	30				
n	.1	g	15	1	8	59	59	45			saint Jehan le boussant	
		a	15	4	8	56	59	59				
b	.5	b	15	6	8	54	60	13				
k	7.	c	15	9	8	51	60	27			la translacion saint Nicoulas	
		d	15	11	8	49	60	40				
s	.4	e	15	14	8	46	60	53				
		f	15	16	8	44	61	6				
g	.8	g	15	19	8	41	61	18			saint Servais	
p	5.	a	15	21	8	39	61	30				
		b	15	23	8	37	61	43				
d	1.	c	15	25	8	35	61	54			Ci entre le Soleil en Gemini.	
m	14.	d	15	27	8	33	62	5				
a	10.	e	15	29	8	21	62	16				
		f	15	31	8	29	62	27			sainte Perronnelle	
j	.1	g	15	33	8	27	62	37				
r	11.	a	15	34	8	26	62	40				
		b	15	36	8	24	62	56				
f	7.	c	15	37	8	23	63	5				
		d	15	38	8	22	63	14				
o	.4	e	15	41	8	19	63	22			saint Urbam	D[ies] hor[a] .10. Ci entre esté.
		f	15	43	8	17	63	30			saint Augustin	
c	.8	g	15	45	8	15	63	37				
l	5.	a	15	46	8	14	63	44				
		b	15	48	8	12	63	51				
t	.6	c	15	49	8	11	63	57				
		d	15	50	8	10	64	4				
<b>La quantité de la leueur</b>								hor[a]	mi[nuta]			
<b>u commencement du mois</b>								2	31			
<b>en la fin du mois</b>								2	56			

lettres de prime Lune heures de prime Lune		lettres ferials		Juin								
				la quantité du jour artificiel		la quantité de la nuit		la hautece du Soleil en midi				
				hor[a]	mi[nuta]	hor[a]	mi[nuta]	g[ra]d[us]	mi[nuta]			
	e	15	51	8	9	64	10	saint Nichomede martir				
q	2.	f	15	52	8	8	64	15				
e	.1	g	15	53	8	7	64	19				
n	11.	a	15	54	8	6	64	23				
		b	15	55	8	5	64	27	saint Boniface evesque			
b	7.	c	15	56	8	4	64	30				
		d	15	56	8	4	64	33				
k	.4	e	15	57	8	3	64	35				
s	9.	f	15	58	8	2	64	38	saint Souplise			
		g	15	58	8	2	64	40	d[ies] hor[a] .6.			
g	5.	a	15	59	8	1	64	42				
		b	15	59	8	1	64	43				
p	.6	c	16	0	8	0	64	43				
		d	16	0	8	0	64	43	Ci entre le Soleil en Cancre et est solstice			
d	.10	e	16	0	8	0	64	43				
m	2.	f	16	0	8	0	64	42	d[ies] hor[a] .4.			
a	.1	g	16	0	8	0	64	41				
j	11.	a	15	59	8	1	64	39				
		b	15	59	8	1	64	37	saint Gervais			
r	0	c	15	58	8	2	64	35				
		d	15	58	8	2	64	33				
f	.4	e	15	57	8	3	64	30				
o	9.	f	15	57	8	3	64	26	vigile			
		g	15	56	8	4	64	22	saint Jehan Baptiste			
c	5.	a	15	56	8	4	64	18	saint Eloy			
		b	15	55	8	5	64	14				
l	.6	c	15	54	8	6	64	9				
t	6.	d	15	53	8	7	64	3	vigile			
		e	15	52	8	8	63	56	saint Pere et saint Pol			
h	2.	f	15	51	8	9	63	50	la saint Pol			
<b>La quantité de la leueur</b>						hor[a]	mi[nuta]					
<b>u commencement du mois</b>						3	47					
<b>en la fin du mois</b>						4	0					



lettres de prime Lune heures de prime Lune		lettres feriats		Juingnet								
				la quantité du jour artificiel		la quantité de la nuit		la hautece du Soleil en midi				
				hor[a]	mi[nuta]	hor[a]	mi[nuta]	g[raj]d[us]	mi[nuta]			
q	15.	g	15	49	8	11	63	44	les ottaves saint Jehan			
e	11.	a	15	48	8	12	63	37				
		b	15	48	8	14	63	29				
n	0	c	15	45	8	15	63	21	la translacion saint Martin			
		d	15	43	8	17	63	13				
b	.4	e	15	41	8	19	63	4				
k	9.	f	15	40	8	20	62	55				
		g	15	38	8	22	62	46	Ci entrent les caniculiers.			
s	.2	a	15	36	8	24	62	36				
		b	15	34	8	26	62	26				
g	.6	c	15	33	8	27	62	16	la translacion saint Bernard			
p	6.	d	15	31	8	29	62	5				
		e	15	29	8	31	61	54	D[ies] hor[a] .12.			
d	2.	f	15	27	8	33	61	42	Ci entre le Soleil en Lion			
m	15.	g	15	25	8	35	61	38	Ci furent divisiez les apostres			
a	11.	a	15	23	8	37	61	18				
		b	15	21	8	39	61	5				
j	0	c	15	19	8	41	60	52	saint Ernoul			
		d	15	16	8	44	60	39				
r	.11	e	15	14	8	46	60	26	sainte Marguerite			
f	9.	f	15	11	8	49	60	12				
		g	15	9	8	51	59	58	la Magdalene D[ies] hor[a] .xj.			
o	.2	a	15	6	8	54	59	43				
		b	15	4	8	56	59	28	sainte Christine vigile			
c	.6	c	15	1	8	59	59	13	saint Jaque			
l	6.	d	14	58	9	2	58	57				
		e	14	55	9	5	58	41				
t	5	f	14	52	9	8	58	25	sainte Anne			
	(.9)	g	14	49	9	11	58	8				
h	.9	a	14	46	9	14	57	51				
q	4.	b	14	43	9	17	57	35	saint Germain evesque			
<b>La quantité de la leueur</b>							hor[a]	mi[nuta]				
<b>u commencement du mois</b>							3	32				
<b>en la fin du mois</b>							2	52				



lettres de prime Lune	heures de prime Lune	lettres feriales	Aoust						
			la quantité du jour artificiel		la quantité de la nuit		la hautece du Soleil en midi		
			hor[a]	mi[nuta]	hor[a]	mi[nuta]	g[ra]d[us]	mi[nuta]	
e	0	c	14	40	9	20	57	18	saint Pere D[ies] hor[a] .1.
		d	14	37	9	23	57	1	
n	.11	e	14	34	9	26	56	43	invencion saint Estien
b	9.	f	14	31	9	29	56	25	
		g	14	28	9	32	56	7	saint Dominique
k	.2	a	14	25	9	35	55	49	
s	10.	b	14	22	9	38	55	30	
		c	14	19	9	41	55	11	
g	6.	d	14	16	9	44	54	52	saint Romain vigile
		e	14	13	9	47	54	33	saint Lorens
p	.5	f	14	10	9	50	54	13	
		g	14	7	9	53	53	53	
d	.9	a	14	4	9	56	53	33	saint Ypolite
m	4.	b	14	0	10	0	53	13	vigile Ci entre le Soleil en Vierge.
a	0	c	13	57	10	3	52	53	l'asumpcion Nostre Dame
		d	13	54	10	6	53	33	
j	.11	e	13	50	10	10	52	13	Ci fenicent les caniculiers.
r	1.	f	13	47	10	13	51	51	
		g	13	43	10	17	51	30	
f	.2	a	13	40	10	30	51	9	saint Bernard
o	10.	b	13	37	10	23	50	48	
		c	13	33	10	27	50	26	saint Siphyrian Ci entre aoust.
c	6.	d	13	30	10	30	50	4	
		e	13	26	10	34	49	42	saint Barthelome
l	.5	f	13	23	10	37	49	20	saint Loys roy de France
t	8.	g	13	20	10	40	48	58	
		a	13	16	10	44	48	36	
h	4.	b	13	13	10	47	48	14	saint Augustin le Grant
		c	13	9	10	51	47	51	la Decolacion saint Jehan
q	.7	d	13	6	10	54	47	29	D[ies] hor[a] .7.
e	.11	e	13	2	10	58	47	6	
<b>La quantité de la leueur</b>						hor[a]	mi[nuta]		
<b>u commencement du mois</b>						2	24		
<b>en la fin du mois</b>						2	8		

lettres de prime Lune heures de prime Lune		lettres ferials		Septembre								
				la quantité du jour artificiel		la quantité de la nuit		la hautece du Soleil en midi				
				hor[a]	mi[muta]	hor[a]	mi[muta]	g[ra]d[us]	mi[muta]			
n	1.	f	12	58	11	2	46	43	saint Gile saint Leu			
		g	12	54	11	6	46	20	D[ies] hor[a] .17.			
b	.2	a	12	50	11	10	45	57				
k	10.	b	12	46	11	14	45	34				
		c	12	42	11	18	45	11				
s	.1	d	12	38	11	22	44	47				
		e	12	34	11	26	44	24	saint Clo			
g	.5	f	12	30	11	30	44	1	[N]atitvité Nostre Dame			
p	8.	g	12	26	11	34	43	37	saint Omer			
		a	12	22	11	38	43	14				
d	4.	b	12	18	11	42	42	50				
		c	12	14	11	46	42	26				
m	.7	d	12	10	11	50	42	2				
a	.11	e	12	6	11	54	41	38	sainte Crois			
j	1.	f	12	2	11	58	41	14	Ci entre le Soleil en Libra et est equinocce.			
		g	11	58	12	2	40	51				
r	.10	a	11	54	12	6	40	27	saint Lambert			
f	10.	b	11	50	12	10	40	3				
		c	11	46	12	14	39	40				
o	.1	d	11	43	12	17	39	16	vigile			
		e	11	39	12	21	38	53	saint Mathi apostre D[ies] hor[a] .4.			
c	.5	f	11	36	12	24	38	29				
l	8.	g	11	33	12	27	38	6				
		a	11	30	12	30	37	42	la conception saint Jehsu			
t	.3	b	11	27	12	33	37	18				
		c	11	24	12	36	36	55	saint Cosine saint Daiman			
h	.7	d	11	21	12	39	36	32				
q	5.	e	11	18	12	42	36	9				
e	2.	f	11	15	12	45	35	46	saint Michiel			
		g	11	12	12	48	35	22	saint Iherome			
<b>La quantité de la leueur</b>								hor[a]	mi[muta]			
<b>u commencement du mois</b>								1	56			
<b>en la fin du mois</b>								1	52			

lettres de prime Lune heures de prime Lune		lettres fertials		Octobre								
				la quantité du jour artificiel		la quantité de la nuit		la hautece du Soleil en midi				
				hor[a]	mi[nuta]	hor[a]	mi[nuta]	g[ra]d[us]	mi[nuta]			
n	.10	a	11	9	12	51	34	59	saint Remi			
b	10.	b	11	5	12	55	34	36	saint Legier			
		c	11	2	12	58	34	13	D[ies] hor[a] .5.			
k	.1	d	10	58	13	2	33	50	saint François			
s	12.	e	10	54	13	6	33	27				
		f	10	51	13	9	33	5				
g	8.	g	10	47	13	13	32	42				
		a	10	44	13	16	32	20				
p	.3	b	10	40	13	20	31	57	saint Denis			
		c	10	37	13	23	31	35				
d	.7	d	10	33	13	27	31	13				
m	5.	e	10	30	13	30	30	51				
a	2.	f	10	26	13	34	30	29	Ci entre le Soleil en Escorpion.			
		g	10	23	13	37	30	7	saint Calixte pape			
j	.10	a	10	20	13	40	29	46				
k	3.	b	10	16	13	44	29	25				
		c	10	13	13	47	29	4				
f	.1	d	10	9	13	51	28	43	saint Luc evangeliste			
o	12.	e	10	6	13	54	28	22				
		f	10	3	13	57	28	1				
c	8.	g	9	59	14	1	27	41	.xj <sup>m</sup> . vierges			
		a	9	56	14	4	27	21	D[ies] hor[a] .9.			
l	.3	b	9	52	14	8	27	2				
t	9.	c	9	49	14	11	26	43				
		d	9	46	14	14	26	24				
h	5.	e	9	43	14	17	26	5	saint Amant			
		f	9	40	14	20	25	47				
q	.6	g	9	36	14	24	25	29	saint Simon saint Jude			
e	.10	a	9	33	14	27	25	11				
n	3.	b	9	30	14	30	24	53				
		c	9	27	14	33	24	35	saint Quentin vigile			
<b>La quantité de la leueur</b>							hor[a]	mi[nuta]				
<b>u commencement du mois</b>							1	52				
<b>en la fin du mois</b>							1	53				



lettres de prime Lune heures de prime Lune		lettres ferials		Novembre						
				la quantité du jour artificiel		la quantité de la nuit		la hautece du Soleil en midi		
				hor[a]	mi[nuta]	hor[a]	mi[nuta]	g[r]a[d]us	mi[nuta]	
b	.1	d	9	24	14	36	24	16	la Toussains	
k	12.	e	9	20	14	40	23	58	la Feste aus mors	
		f	9	17	14	43	23	41		
s	0	g	9	14	14	46	23	24		
		a	9	11	14	49	23	7	D[ies] hor[a] .8.	
g	.3	b	9	8	14	52	22	51	saint Leonard	
p	9.	c	9	5	14	55	22	35		
		d	9	2	14	58	22	19		
d	5.	e	8	59	15	1	22	4	saint Theodore	
		f	8	56	15	4	21	50		
m	.6	g	8	53	15	7	21	36	saint Martin confesseur	
a	.10	a	8	51	15	9	21	22		
j	3.	b	8	48	15	12	21	9	saint Brice Ci entre le Soleil en Sagitaire.	
		c	8	46	15	14	20	56		
r	.8	d	8	43	15	17	20	43		
f	12.	e	8	41	15	19	20	30		
		f	8	38	15	22	20	18	saint Anien	
o	0	g	8	36	15	24	20	7		
		a	8	34	15	26	19	56		
c	.3	b	8	32	15	28	19	46	saint Aymon Roy	
l	9.	c	8	29	15	31	19	36		
		d	8	27	15	33	19	26	sainte Cezille	
t	.2	e	8	25	15	35	19	16	saint Climent Ci entre yver.	
		f	8	23	15	37	19	6		
h	.6	g	8	22	15	38	18	57	sainte Katherine vierge martire	
q	7.	a	8	20	15	40	18	48		
e	3.	b	8	19	15	41	18	40		
		c	8	17	15	43	18	32	D[ies] hor[a] .5.	
n	.8	d	8	16	15	44	18	25	vigile	
b	12.	e	8	14	15	46	18	19	saint Andrieu	
<b>La quantité de la leueur</b>						hor[a]	mi[nuta]			
<b>u commencement du mois</b>						1	56			
<b>en la fin du mois</b>						2	0			

lettres de prime Lune heures de prime Lune		lettres fertials		Decembre								
				la quantité du jour artificiel		la quantité de la nuit		la hautece du Soleil en midi				
				hor[a]	mi[nuta]	hor[a]	mi[nuta]	g[ra]d[us]	mi[nuta]			
k	i.	f	8	12	15	48	18	13	saint Eloy confesseur			
		g	8	11	15	49	18	8				
s	.11	a	8	9	15	51	18	3				
g	9.	b	8	8	15	52	17	58	sainte Barbe vierge			
		c	8	7	15	53	17	53				
p	.2	d	8	6	15	54	17	49	saint Nicoulas			
		e	8	5	15	55	17	45	D[ies] hor[a] .16.			
d	.6	f	8	4	15	56	17	42	la Concepcion de la Vierge Marie, mere de Dieu			
m	7.	g	8	3	15	57	17	40				
a	3.	a	8	2	15	58	17	39				
		b	8	1	15	59	17	38				
j	.8	c	8	1	15	59	17	38				
r	4.	d	8	0	15	0	17	37	sainte Luce vierge			
		e	8	0	15	0	17	37	sainte Agathe Ci entre le Soleil en Capricorne. le solstice			
f	1.	f	8	0	15	0	17	37				
		g	8	1	15	59	17	38				
o	.11	a	8	1	15	59	17	39				
c	9.	b	8	2	15	58	17	41				
		c	8	3	15	57	17	43				
l	.2	d	8	3	15	57	17	46				
t	11.	e	8	4	15	56	17	50	saint Thomas apostre			
		f	8	4	15	56	17	54	D[ies] hor[a] .6.			
h	7.	g	8	5	15	55	17	59				
		a	8	6	15	54	18	3	vigile			
q	.4	b	8	7	15	53	18	8	Noel sainte Anastaise vierge			
e	.8	c	8	8	15	52	18	13	saint Estienne			
n	4.	d	8	9	15	51	18	18	saint Jehan			
		e	8	11	15	49	18	24	les Innocens			
b	1.	f	8	12	15	48	18	30	saint Thomas martir			
k	13.	g	8	14	15	46	18	37				
		a	8	16	15	44	18	45	saint Sevestre			
<b>La quantité de la leueur</b>							hor[a]	mi[nuta]				
<b>u commencement du mois</b>							2	4				
<b>en la fin du mois</b>							2	6				

### II.3 Editionstext *Le Kalendrier la Royne*

[*f<sup>o</sup>7r<sup>o</sup>a*] Ci comence les canons de ce kalendrier avecques les tables contenues es dis canons, une chascune matiere divisee par son chapitre. Le premier chapitre parle des merueilleuses oeuvres que les anciens philozophes firent par oeuvre de nature, ainsy come il appart en ce present chapitre. Si comme Vegetes tesmoigne en son livre, qui est du fait de chevalerie, anciennement estoit coustume de mettre en escript l'estude des bons ars et faire en livres pour offrir aus princes. Car nulle chose n'est adroit commenee, se le prince terriens n'i met sa grace après Dieu, ne il n'afiert si bien a nullui a savoir plusieurs choses ne meilleurs come au prince. Car sa doctrine et son sens peut prouffiter a touz ses subgiés. Et ce ont bien maintenu Ottevien, Auguste et en après les bons autres princes, si comme l'en peut monstrier par mains exemples. Et ainsi est science acreue par le tesmoignage des regnans en ceste maniere, quant hardiesce n'est pas blasmee. Qui seroit cil qui liroit ou orroit ces paroles de Vegete, et les entendroit bien en son cuer, qu'il ne aparçut la grant beneurté de cel ancien temps, car trop estoit le temps [*f<sup>o</sup>7r<sup>o</sup>b*] bieneuré, quant les ars et les ouvriers, les sciences et les sages estoient honoré et exaucié entour les nobles et les glorieux princes. § Et ce n'est pas merueille, car l'en treuve lisant que la soutiveté de leur art a maintes fois valu au peuple perillant et trouvé merueilleuses manieres de aider a leur derreins besoins et a souvent atrait les gens a li regarder par ses merueilleuses oeuvres. § Car nous trouvons lisant que aucun peuple ont esté garenti de tempeste mortel par maniere d'engin merueilleus. Et après l'en a aucune fois demonstré toute la disposicion des ennemis presentement a la partie contraire, ja soit ce qu'il fussent moult loings les uns des autres. Et encore a l'en aucune fois seurmonté la puissance des ennemis, sans le pover d'armez, par nouvelle et merueilleuse manieres de feu. § Et encore, ce qui est greigneur merueille, toute une region [puet] estre chaingee en contraire disposicion. § Car ainsy, come dit Aristote ou 'Livre des propriétés des elemens', Socrates aparçut parmi mirouir d'acier un dragon qui estoit tapiz entre repotailles de montaignes et corrompoit mortellement de s'alaine les hommes et les bestes d'une cité voisine. Et aussy treuve l'en en lisant es estoires des Roumains que, quant Julius Cesar dut aler en Angleterre, il sot et cognut avant la disposicion des lieux d'Engleterre par mirouirs qu'il dreça ou rivage de la mer par devers France. § Et aussy dit Galians, u 'Livre [*f<sup>o</sup>7v<sup>o</sup>a*] des complexions', que Archimenides ardi les nefes des ennemis, en une bataille de nefes, par mirouirs ardans ordenez a ce faire. § Et Plinius raconte que li ost des Romains fu vaincu en aucunes parties du monde par feu, qui leur fu geté de leur anemis, qui estoit de si grant vertu que, quant il chëoit sur un chevalier armé, il ardoit, et lui et ses armes, sans nul remedde. § Et aussi trouve l'en que Aristote escript a Alixandre, u 'Livre du gouvernement des princes', que il ocist les gens d'une region qui li estoient rebelle ou que il chanjast leur region par art en telle maniere que, aussi come la complexion de l'air fust müee, tout aussi muassent les

40 personnes de ceuls qui y habitoient. § Et saint Augustin recorde u .xxj<sup>e</sup>. livre de la  
 ‘Cité Dieu’ que en un temple estoit un chaindelier forgié par art d’ome uquel il avoit  
 une lumiere descouverte a l’air, ardant en telle maniere que pluie ne autre tempeste  
 ne la povoit destaindre. Et ja soit ce que cest artifice ne fut pas moult prouffitable,  
 45 desirans de veoir si grant merveille. § Et ainsy trouvons nous lisant que ces choses  
 devant dictes et plusors autres ont esté faictes ou temps ancien et non mie par art  
 de enchantement, si comme aucuns menteurs faignent, qui riens ne senten[t]<sup>95</sup> des  
 secrés de nature ne de la soutiveté de art humain, [*f<sup>o</sup>7v<sup>o</sup>b*] ains les faisoit l’en par  
 nature, mais que l’en y aidoit par art. Car aussy, come dit le philozophe, art parfait  
 50 aucunes choses que nature ne pourroit ouvrer et en aucunes autres choses elle ensuit  
 nature tant come elle peut. § Et a cel temps se esmouvoient li engin des estudians  
 a trouver soutiveté prouffitable pour ceuls de leur temps, et pour ceuls qui après  
 vennoient, pour ce mesmement que adonc les roys et les glorieux princes amoyent  
 les sciences et les sages, les ars et les ouvriers. Et ja soit ce que après le temps et  
 55 les personnes chaingeez que celle premiere ardeur d’amour qui estoit aus ars et  
 aus sciences, aus sages et aus ouvriers, soit ci apétissiee es cuers des roys et des  
 princes d’aucun temps qui passé est, si que il despisoient les ars et n’avoient cure des  
 estudians, si comme Ovides, le poete, ramentoit ceste muance maleuree entendans  
 de son temps et dit ainsy: Jadiz soloit estre li poete la cure des roys et des princes,  
 60 si que li ancian sage enportoient grans guerredons. Or gisent les ars sans honneur  
 et celui qui met sa cure aus sciences soutives, plainnes de oeuvre et de veillier,  
 l’en l’apele milencolieux et paresceus. § Nequedent, par la grace du Seigneur des  
 sciences, de qui vient touz le sens *par* qui les roys regnent et les faiseurs des lois  
 determinent les drois, a ce temps d’orendroit sont passeez ses vieilles choses. Et  
 65 plaise a Dieu que le siecle retourne aus premieres [*f<sup>o</sup>8r<sup>o</sup>a*] manieres, si que les  
 rois et les princes aiment les sciences et honnorent les estudians et exaucent ceuls  
 qui les suivent, si que, se l’estude en a vigueur, que chevalerie en accroisse. Car  
 se nous voulons regarder aus histoires faictes de an en an, nous trouverons que  
 l’estude et la chevalerie ont touzjours esté *conjoinz* ensemble par enterine aliance,  
 70 sans departir. Et ce n’est pas merveille, car il se entreservent et s’entredient, car  
 chevalerie deffent les estudians, et l’estude conseille et adresece les chevaliers. §  
 Dont nous trouvons lisant que l’estude a eu anciennement tresgrant vigueur es  
 lieux ou la seigneurie du monde a esté, si que quant la seigneurie se departoit du  
 lieu, l’estude s’en departoit aussi. § Car quant li Caldien orent premierement la  
 75 seigneurie du monde, l’estude et la chevalerie florisoient ensemble devers euls. Et  
 en après li Grieu et puis li Romain par sucesion de temps orent la seigneurie du  
 monde. Et en ces lieux orent vigueur l’estude et la chevalerie en ycel temps. Et au  
 derrain elles ont regné et regnent encore et regneront touzjours mais par la grace

<sup>95</sup> Die Handschrift Ars. 2872 gibt die Form *sentens*.

Nostre Seigneur en France. Dont il est escript que France se joïst des chevaliers  
 80 de proueece, car elle ayme pays et l'a acoustumé a querre et a deffendre et, selon le  
 philozophe, *quant* on est en pais de cuer et en repoz, adonc devient l'ame [*f°8r°b*]  
 sage et bien ordonnee. § Or oient donques li roy et li prince et li grant homme et  
 entendent Aristote coment il amonneste Alixandre son disciple: "Fay, dit il, aucun  
 avancement au[s] biens estudians et prouffitens es sciences, si que par ce tu leur  
 85 guerredonnes come a dignes et donnez aus autres exemple et matiere de veillier  
 en l'estude." § Cest amonnestement entendu bien le tresnoble Charles, filz le roy  
 Pepin, qui jadis fu emperieres des Roumains et roys des François et [de] si haute  
 renommee qui a touzjours durera sans faillir. Car, si comme les hystoires des roys  
 le recordent, il fu desirrans et amans les sciences et ententis a fonder les estudez  
 90 et peres des estudians et exaucierres. Et fu souverainement introduis es lettres des  
 Griex et des Latins, et tousjours faisoit il porter avec soy les livres des sciences et  
 avoit *paroles* et colacions par jour et par nuit aus astronomiens et aus autres sages  
 qui estoient avec lui. Car bien prenoit garde que Boeces dit: "Benoites seroient  
 les choses du comun, si comme dit Platon." Se cil qui estudiënt es sciences les  
 95 gouvernoient ou c'il povoit advenir que cil qui les gouvernement eüssent estudié en  
 sapience. § Et a ce mesmes prenant garde, la tresnoble madame Marie, Royne  
 de France, et avec ce que tout aussi come la clarté et la vertu de pierre precieuse  
 resplendist en l'or, tout aussi reluisent ou noble corps les sciences et les vertus  
 de l'ame, m'a comandé a faire une [*f°8v°a*] petite chose de science, nequedent  
 100 prouffitable a la voulenté de *laquele* tresnoble dame, qui raysonnable est et que  
 je pran pour comandement. J'ay grant voulenté d'obeïr et voudroie moult *que*, se  
 aucunes choses estoient en mon pouvoir, ceste oeuvre [soit] parfaicte, qu'il lui pleust  
 a moy commander. Et pour ce que je puisse ensuivre les ancians, ja soit ce que  
 rudement, au commandement de l'avant dicte dame, mettray en escript l'art de  
 105 savoir la quantité du jour et de la nuit en touz temps ou .vij<sup>e</sup>. climat, ouquel la plus  
 grant *partie* de France est assise et moult d'autres regions mesmement par devers  
 orient. Et si lui plest, je feray *que* ceste oeuvre se estandra a touz lieux et a touz  
 climas et mettray avec la hautesce du Soleil a midi et le nombre qui sert de trouver  
 la nouvelle Lune, que l'en apele 'nombre d'or', pour nostre temps amendé; et avec  
 110 ce la quantité des ajournemens et des anuitemens, que l'en appelle 'entre chien et  
 lou', qui tousjours sunt d'une quantité en un mesme jour, mes en divers temps elles  
 se diverseffient. Et je ordeneray ses choses en maniere de kalendrier. Et pour ce  
 que ceste petite oeuvre fu commenciee au commandement de la Royne, il me plest  
 qu'elle soit appelee 'le kalendrier la Royne'. § Et pour ce que premierement je le  
 115 fis en latin, il plest a la treshaute et tresnoble madame Jehanne, par la grace de Dieu  
 Royne de France et de Navarre, qu'il soit translaté en [*f°8v°b*] françois. Et pour sa  
 voulenté acomplir, *laquelle* je tien pour commandement, je y mettray mon entente.  
 § Or veulle donques plaire a la hautesce royal a lire ou a oïr ceste oeuvre et prendre

la a la foiz en lieu d'aucune recreacion ou d'aucun flaboïement que l'en pourroit  
120 devant lui dire.

**Le secont chapitre de la double diversité des jours et des nuis en nostre habitacion et de la cause pour quoy c'est.**

Dieux, le pere glorieux, qui au comancement du monde crea toutes choses de sa  
seule parole et dit ainsy: "Soient faictes lumieres ou firmament du ciel pour departir  
125 le jour et la nuit et facent signes et temps et jours et ans". Ces lumieres, qui sont le  
Soleil et la Lune, ne fist pas mouvoir par desoubz la ligne unie qui est apelee 'equi-  
noctial', mais par desoubz un cercle, qui va de bellif, que l'en apelle 'zodiaques'.  
Car se leur mouvement fust touzjours desoubz l'equinoctial, il ne feissent pas signes  
des qualitez de l'aeir, come sont clarté de temps et tempeste, car le mouvement des  
130 lumieres devant dictes, ou cercle qui est en bellius, oeuvre moult a la generacion de  
ces choses, si comme dit le philozophe quant il parole du mouvement du Soleil ou  
zodiaque et dit ainsy: "Le mouvement du Soleil desoubz le cercle qui va de belliu  
est cause de generacion et de corrupcion es choses du monde." § Après [ $f^{\circ}9r^{\circ}a$ ]  
il ne feissent pas temps, car en nul lieu ne se departist le temps en yver et en esté,  
135 ne jours ne ans aussi qui fussent divers, car il seroit touzjours equinoces par tout  
le monde. Et pour ce que ces choses fussent faictes, fist Dieux ses lumieres ainsy  
mouvoir. § Et pour ce mouvement du Soleil avient il es jours de l'an .ij. diversitez  
dont l'une est general. C'est a savoir que en touz lieux ou li ans proprement est  
departis en yver et en esté, les jours d'esté sont plus grans que les jours de yver.  
140 Et je dy proprement pour ce que li ans n'est pas proprement departiz en yver et  
en esté entre l'equinoctial et le tropique de Cancre, ains est departi en yvers et en  
estés, si que ileuc les jours d'aucun yver sont greigneurs que les jours de son esté.  
§ Et l'autre diversité, qui avient aus jours de l'an par le devant dit mouvement  
du Soleil, est especial et apropiée a chascun lieu. C'est a savoir que es lieux qui  
145 sont plus pres de septemtrion, les jours d'esté sont plus grant qu'il ne sont es  
lieus qui sont plus pres de midi. Si que chascun lieu entre midi et septemtrion a  
sa determinee quantité de jours et de nuis diverse de tout autre lieu qui est plus  
pres ou plus loings de septentrion ou de midi. Si que qui iroit droit de septemtrion  
devers midi ou de midi devers septemtrion, il ne trouveroit ja .ij. lieux qui eüssent  
150 semblable quantité de jours et de nuis, ains la trouveroit diverse. Nequedent, qui  
yroit [ $f^{\circ}9r^{\circ}b$ ] de orient vers occident ou de occident vers orient, il trouveroit que la  
quantité des jours et des nuis seroit unie en touz lieux qui seroient uniement loing de  
septentrion et de midi, ja soit ce que ses lieux fussent esloigné l'un de l'autre selon  
la distance d'orient et d'occident. § Et pour cognoistre ces diversitez des jours et  
155 des nuis departirent li philozophe la terre habitable, qui est entre midi et septentrion,  
en .vij. parties, lesquelles il[s] ont apellees 'climats'. § Et climasz, c'est l'espace  
de terre en laquelle uns horologes se change censiblement, c'est en demie heure.  
Car un mesme jour d'esté est plus petit en la region qui est plus pres de midi qu'il

n'est en la region qui en est plus loings. Exemple de ce: le jour de la saint Jehan  
160 est plus petit a Toulouze que il n'est a Paris, pour ce que Toulouse est plus pres de  
midi que Paris. Si que l'espace de terre en laquelle un mesme jour d'esté, c'est a  
savoir le greigneur, si change en demie heure est apelez 'climatx'. Et il convendroit  
autrement atremper ung horrologe au commencement de cel espace de terre et en la  
165 fin. Car les heures de un mesmes jour se changent en ces .ij. lieux. Et pour ce convi-  
ent il chainger l'orloge. § Et le departement de ces climatx puet ainsinc estre entendu.

### **Le .3<sup>e</sup>. chapitre de la division des .vij. climatx.**

Soit entenduz un grant cercle environnant le corps de la terre tout entour par desoubz  
les .ij. polez du monde. Et aussi un autre cercle [*f°9v°a*] grant, qui environne le  
corps de la terre par desoubz l'equinocial. Et selon l'asise de ces .ij. cercles environ-  
170 nent .ij. mers toute la terre. Et la mer qui environne la terre par desoubz les poles est  
apelee 'Amphitristes'. Et c'est a dire en françois 'environnant la terre'. Et l'autre  
mer, qui est par desoubz l'equinocial, a non 'Oceanus'. C'est a dire isnele. § Ces .ij.  
mers departent toute la terre en .iiij. parties, desquelles il n'en y a que une seule qui  
soit habitee, en laquelle nous sommes. Et le coing de l'assemblent de ces .ij. mers  
175 par devers orient simplement de la quarte habitee est apelez 'orient' simplement.  
Et le coing contraire est appellé 'occident'. § Et pour entendre le departement des  
climatx, nous ferons ainsy: Començons a mesurer de la mer qui a nom 'Oceanus'  
vers septentrion par l'espace de terre en laquelle le greigneur jour d'esté croisse en  
demie eure, et entendons une ligne par la fin de cel espace en la face de la terre qui  
180 de toutes ses parties ait unie distance a Oceanus, que l'en apele 'equidistant', et  
se fine d'une part et d'autre en la mer qui a nom 'Amphitrites'. L'espace de terre  
qui sera enclose entre ceste ligne et la mer d'Oceanus, c'est le premier climatx.  
§ Et tout en celle maniere començons a mesurer de la fin du premier climatx par  
devers septentrion selon l'espace devant dicte et faisons une ligne equidistant a  
185 la premiere ligne qui d'une part et d'autre se termine en Amphitrites. L'espace de  
la terre [*f°9v°b*] qui chiet entre ces .ij. lignes, c'est le secont climatx. Et en ceste  
maniere sont seignié et entendu les autres climatx. Et pour ce que ces choses soient  
plus apertes, nous en ferons une figure. § Faisons un grant cercle, qui soit monstrez  
par ces lettres .abcd., et cist cercles senefiera la mer qui environne la terre par  
190 desoubz les poles du monde. Et l'espace qui est contenue dedans lui soit la moitié  
de la terre par devers nous, et desoubz soit entendue l'autre moitié de la terre qui  
n'est pas habitee, ou se elle est habitee, l'en ne le peut savoir pour ce que l'en n'y  
peut aler pour la mer. Et celle moitié qui est par dessus, c'est par devers nous, soit  
divisee en .ij. parties par une ligne qui va de .a. jusques a .c., et c'est une ligne  
195 qui est entendue en la terre desoubz le equinoxial. Et puis soient faictes .ij. autres  
lignes equidistans a celle ligne, qui encloent l'espace ou la mer est enclose, qui  
environne[n]t la terre par desoubz le equinoxial, qui est apelee 'Oceanus'. § Or  
est il donques a savoir qu'il est touzjours equinoces desoubz le equinocial, si que

touzjours y est le jour artificiel de .xij. heurez et la nuit aussy en touz temps. Et  
 200 est apellez le 'jour artificiel' l'espace du temps qui est des Soleil levant jusques a  
 Soleil couchant, et est ainsy apelez pour ce que c'est temps convenable a faire les  
 artifices [*f<sup>o</sup>10r<sup>o</sup>a*] humains. § Et se donc nous començons a mesurer de l'equinocial  
 droit vers septentrion par l'espace de terre par laquelle le greigneur jour artificiel  
 croisse par une heure enterine, si que il ait .xij. heures et sa nuit n'en ait que .xj.,  
 205 et entendons en la fin de cel espace une ligne equidistant a l'equinoxial, qui soit  
 seignié devers orient par .e. et devers occident par .f. et se termine d'une part et  
 d'autre en la mer qui a nom 'Amphitrites'; l'espace qui est contenue entre celle  
 ligne et la mer de Oceanus, c'est le premier climat. Et si comme il me semble,  
 l'en peut mieux dire que ceste ligne est u milieu du premier climat, car a ceste  
 210 ligne est raporté ce qui est fait es tables des ascencions des signes et des parties  
 de heures. § Et a la division de ce premier climat est prise la mesure tele que le  
 greigneur jour d'esté se chainge en une heure enterine, pour ce que la mer que l'en  
 appelle 'Oceanus', qui s'espant d'une part et d'autre hors du lieu qui est desoubz  
 le equinoxial, cueuvre la plus grant partie de celle espace et pour ce n'est pas cel  
 215 lieu habitables, ne compte pour climat. § Et je escriré en la fin de ceste oeuvre  
 combien chascun climat contient en sa latitude de luies et de miles et de journees. §  
 Et de rechief, se nous commençons a mesurer de la devant dicte ligne .ef. par devers  
 [*f<sup>o</sup>10r<sup>o</sup>b*] septentrion une espace de terre par laquelle le greigneur jour artificiel  
 croisse de demie heure, si que il ait .xij. heures et demie et sa nuit n'en ait que .x.  
 220 et demie, et en la fin de celle mesure soit entendue une ligne equidistant a la ligne  
 devant dicte et a le equinoxial terminee d'une part et d'autre en la mer Emphitrites  
 devers orient en .g. et devers occident en .h., celle ligne senefiera le milieu du secont  
 climat, uquel le plus grant jour contient .xij. heures et demie, et sa nuit .x. heures  
 et demie. Et selon ceste maniere demonstre une ligne, qui est entendue par .jk. en  
 225 la figure ci après mise, le milieu du tiers climat, uquel le plus grant jour contient  
 .xiiij. heures et sa nuit .x. heures tant seulement. § Et la ligne .lm. segnefie le milieu  
 du quart climat, uquel le plus lonc jour est de .xiiij. heures et demie et sa nuit de  
 .ix. heures et demie. Et la ligne .no. demonstre le milieu du quint climat, uquel le  
 plus lonc jour est de .xv. heures et sa nuit de .ix. § Et la ligne .pq. demonstre le  
 milieu du .vj<sup>e</sup>. climat, uquel le plus lonc jour est de .xv. heures et demie et sa nuit  
 230 de .viij. heures et demie. § Et la ligne .rs. demonstre le milieu du septieme climat,  
 uquel le plus lonc jour est de .xvj. heures et sa nuit de .viij. heures sans plus. Et tout  
 [*f<sup>o</sup>10v<sup>o</sup>a*] ce apart en la figure qui cy [*f<sup>o</sup>10v<sup>o</sup>b*] après c'ensuit.

[Ceste espace qui est enclose entre les .ij. cercles segnefie la mer qui environne la  
 terre par desoubz les poles du monde; et elle est apellee 'Amphitrites' et c'est a dire  
 en François 'environnant la terre'.





Ceste espace de la terre qui n'est pas divisee segnefie la quarte partie de la terre qui est oultre le equinoxial qui n'est mie habitee pour ce qu'elle est couverte de eaues ou autrement empeechee. Ou c'elle est habitee, nous ne le savons pas pour ce que l'en n'i peut aler. Et pour ce que l'en ne peut en lieu plai descrire fors que la moitié de l'espere ne de chose ronde, pour ce devons nous entendre deux autres quartes de la terre desoubz les .ij. yci et elles ne sont pas habitees. Ou se elles le sont, nous ne le povons savoir. Et sachiez que ja soit ce que le cercle qui demonstre la mer qui avironne la terre par desoubz les poles soit escript ou mi: il n'est mie ainsy en la mer, ains fait mont de tortuosités en la terre. Et la terre en la mer: Et il ne convient pas que nous escrivons yci les tortuositez. Et tout aussi celle espace qui senefie la mer d'Oceanus, ja soit ce qu'elle soit escripte toute droite, il n'est pas ainsy en la verité. Car la mer fait moult de tortuositez en la terre pour les valeez et pour les montaignes. **Ceste espace segnefie la mer qui avironne la terre par desoubz l'equinoxial et elle est apelee 'Oceanus', et c'est a dire en françois ynele.** En ceste partie qui est hors des climatz selon la division devant dicte est Escoce, Angleterre et Yrlante et molt d'autres regions et ysles en la mer desquelles les philozophes ne firent force pour ce qu'elles sont males a habiter ou pour ce qu'il voldrent qu'elles fussent mises desoubz le septieme climat, qui estoit le plus petit. Ceste ligne segnifie doit aler vers septemtrion.]<sup>96</sup>

235 [f<sup>o</sup>10v<sup>o</sup>a] **Le quart chapitre: pourquoy les philozophes ne diviserent que .vij. climatz**

Et ja soit ce que, en alant devers septentrion, croissent touzjours les jours d'esté et les nuis apetissent, si que en aucun lieu le plus lonc jour d'esté contient .xviij. heures et sa nuit .vij. heures sans plus. Et oultre, [f<sup>o</sup>10v<sup>o</sup>b] en un autre lieu contient le jour  
 240 .xviij. heures et la nuit .vj. sans plus. Et ainsy touzjours en alant vers septentrion croissent les jours d'esté et les nuis apetissent, jusques autant que l'en venroit en un lieu ou le plus grant jour d'esté seroit de .xxiiij. heures et que il n'i aroit adonc point de [f<sup>o</sup>11r<sup>o</sup>a] nuit a ce jour. Et en ce lieu mesmes, en yver seroit aussi la nuit de .xxiiij. heures, si que il n'i aroit adonques point de jour. § Et qui pourroit touzjours  
 245 aler oultre, il trouveroit tel lieu ou que le plus lonc jour d'esté seroit de .ij. jours naturaulz, ce sont .xlviij. heurez. Et la plus longue nuit d'yver en aroit autant en yce lieu. § Et qui yroit encore oultre, il trouveroit tel lieu uquel le plus grant jour d'esté contendroit une sepmaine, et tel lieu ou il contendroit un mois, et tel lieu ou il seroit de .ij. mois. Et ainsy pourroit l'en tant aler oultre que l'en venroit au lieu, qui est  
 250 droit assis desoubz le pole du monde, uquel lieu trestout l'an ne est que seulement un jour avec sa nuit. § Et encore soit il ainsy que les quantités des jours et des nuis se diversifient ainsy. Nequedent, li philozophe ne firent force fors que de la diversité qui advient es .vij. climatz devant diz. Car les lieux qui sont hors des .vij. climatz,

<sup>96</sup> Der in eckigen Klammern stehende Text ist der Graphik auf Folio 10v<sup>o</sup> entnommen.

ou il ne sont pas habité de gens ou il sunt mal atemprez pour habiter - pour la mer  
255 ou pour trop grant chaleur ou froidure. Dont il firent les tables des montemens des  
signes ou des parties des heures es .vij. climatz devant diz, par lesquieuls l'en peut  
savoir les quantitez des jours et des nuis, mes il y a travail et oeuvres ennuieuses. §  
Et je, au commandement a la tresnoble Royne de France, Madame Marie, a cui j'ay  
desir de servir et de obeïr a mon pover, ay [*f°11r°b*] ordené les quantités des jours  
260 et des nuis pour tout l'an u septieme climat, uquel la plus grant partie de France  
est assise et moult d'autres regions aussy mesmement par devers orient. Et les ay  
si legierement ordonneez, que l'en lez peut savoir par seulement regarder. Et si lui  
plest, tout aussi feray je de touz les autres climatz. § Et est a savoir que l'en ne se  
doit pas fier en ce qui est escript en aucuns kalendriers des heures qui sont donneez  
265 as jours et as nuis, si come le jour de decembre ne ait que .vj. heures et sa nuit en ait  
.xviij.; car ja soit ce que ce soit verité en aucun lieu, se n'est pas chose general en  
touz lieux. Et si est le lieu ou ce a verité hors des climatz, si comme il appart par ce  
que nous avons devant dit. Et pour ce que il n'est pas determiné u kalendrier en quel  
lieu ceste chose a verité, nous la devons laisser come erreur avecques les autres  
270 erreurs du kalendrier. Car il y a moult de erreurs, si comme de trouver la nouvelle  
Lune par le nombre d'or et de trouver les equinoces et les solstices et l'entree du  
Soleil es signes. Et encore autres dont l'eglise est tenue pour negligent, et a bon droit.

### **Le .v<sup>e</sup>. chapitre de la composicion du Kalendrier la Roine**

Or est a savoir que ce kalendrier, aussi comme le commun, contient tout l'an du  
275 Soleil qui est de trois cens et .lxv. jours entiers et une quarte d'un jour; ce sont .vj.  
heures desquieulx je fais .xij. mois qui contiennent touz ces jours, aussi [*f°11v°a*]  
come le kalendrier commun; et sunt signifié par les .vij. premieres lettres de l'ab-  
eiceï, c'est a savoir .abcdefg., par lesquelles les .vij. jours de la sepmainne sont  
entenduz, et se commencent du premier jour de janvier, et sont tant de foiz reprisez  
280 par le nombre des jours des mois qu'elles parfacent le nombre des jours de l'an, qui  
est .ccclxv. jours, et commencent par .a. et se finent par .a., car se nous departons  
.ccclxv. jours par sepmaines, nous y trouveron .liij. sepmaines. Et encore demourera  
un jour. Et pour ce que ce dernier jour ne fust sans nom, l'en lui donna nom .a.; et  
pour ce ce comence le kalendrier par .a. et se fine aussi par .a. Et ce est la raison pour  
285 quoy les festes des sains ne sont pas touzjours celebrees en une fere. § Or ay donc  
ordené les .xij. mois en .xij. pages, si que il y a en chascune page un mois, aussi  
comme u commun kalendrier. § Et j'ay departi chascune page en .vj. columpnes,  
desqueles la premiere contient les lettres qui signifient le cercle de la Lune, qui va  
par .xix. ans, que l'en apele le 'nombre d'or', et les heures de la prime Lune avec. Et  
290 ce est en .ij. lignes, car les lettres qui segnifient le nombre d'or sont en la premiere  
ligne et il en y a .xix., c'est a savoir de .a. jusques a .t., assises selon l'ordenance  
qui leur affiert. Et en la seconde ligne sont les heures de la prime Lune devant le  
midi ou après le midi du jour encontre lequel elles sont escriptes et ce sont heures

equinoccieles. Et l'en peut savoir se [*f°11v°b*] l'eure de la prime Lune sera devant  
295 midi ou après par poinz qui y sont. Car se le point est devant le nombre des heures,  
elle sera devant midi, et s'il est après, ce sera après midi. Et aussi le peut l'en savoir  
par diversité de coulours, si que les heures devant midi soient escriptes de rouge  
couleur et les heures après midi de noire couleur. § Et en la seconde columpne, ou  
il n'y a que une ligne, sont les lettres des jours de la sepmaine tant de fois reprises  
300 qu'elles acomplissent le nombre des jours du mois. § Et en la tierce ligne est mise  
la quantité des jours artificiaus, telle come elle afiert a chascun jour, si que en la  
premiere ligne sont les heures entieres, tant come le jour artificiel qui rencontre est  
en doit avoir. Et en la seconde ligne sont les parties de l'eure non mie parfaicte  
qui sont apellez 'minuz'. Car chascune heure est entendue divisee en .lx. parties  
305 que l'en apele 'minuz'. § Et en la quarte columpne est la quantité de la nuit qui  
afiert au jour encontre qui elle est mise, si que en la premiere ligne sont les heures  
entieres tant come la nuit contient, et en la seconde ligne sont les menuz de l'eure  
non mie parfaite. § Et en la quinte columpne, je mis la hautece du Soleil a midi  
u .vij<sup>e</sup>. climat, resonnant au jour du mois encontre qui elle est mise, si que en la  
310 premiere ligne sont les degrés enterin, [*f°12r°a*] autant come le Soleil est montez  
desus terre au midi de ce jour encontre lequel il sont mis. Et en la seconde ligne sont  
les menuz du degré non mie parfait, car chascun degré est divisé en .lx. parties que  
l'en apele 'menuz', aussi comme l'eure. § Et en la .vij<sup>e</sup>. columpne, qui est une espace  
large, j'ay mis aucunes festes notables, aussi comme elles sont mises u kalendrier  
315 commun. Et ay mis avec l'entree du Soleil es signes et les equinoces<sup>97</sup> et les solstices  
non mie ainsy comme il sont mis u kalendrier commun, mes selon verité, u temps  
d'orendroit. Ja soit ce que les entreez du Soleil es signes qui sont mises u kalendrier  
commun aient esté vraies en aucun temps. Nequedent, par procés de temps, ses  
entrees ce sont changees. Et aussi ont mué les festes des sains leur propres lieux,  
320 si comme il apparra ci après. Et aussi se changeront les entreez du Soleil que je y  
ay mises, mes elles dureront ainsy moult long temps. Et en la fin de ceste oeuvre, je  
monstreray coment on les pourra trouver vraiment a touzjours. § Et si ay mis en la  
paage de chascun mois, en la merge par desoubz, la quantité de l'ajournement et de  
l'anuitement, que l'en apele en latin 'crepusculum', c'est a dire en françois 'la leur  
325 du jour', et est mis en heures et en minuz au commencement du mois et au milieu.  
Et je n'en ay point mis a la fin du mois come il est au commencement du mois  
ensuivant. [*f°12r°b*] Et l'ajournement est apelé le temps qui est de l'aube du jour  
ou du point du jour jusques au Soleil levant. Et l'anuitement, c'est le temps qui est  
[du] Soleil couchant jusques a ce qu'il n'apart point de la clarté du Soleil par devers  
330 occident. Et ce temps est apelé en françois 'entre chien et lou'. Et ses .ij. temps en  
un mesmes jour sont uni l'un a l'autre. Et pour ce n'en y ay je mis fors que un, mes  
en divers temps il se diversefient. § Et je ne ay pas mis en ce kalendrier le nombre

<sup>97</sup> Nachträglich wurde am linken Rand *non mie* notiert.

des kalendes ne des nones ne des ydus qui sont u comun, car elles y furent jadiz  
mises pour determiner et cognoistre les jours; et ce cognoissons nous mieuls par les  
335 festes notables qui sont mises u kalendrier. Et nequedent, si l'apele je 'kalendrier'  
pour la semblance de cestui au comun et ancore pour ce qu'il ne part pas la propriété  
de son nom. Car kalendes, c'est autant a dire come 'festee(e)z' ou 'honoreez', car  
anciennement, au commencement des mois, l'en souloit festiver les dieux et honorer  
et soy garder des oeuvres terreines. Et pour ce que en ce kalendrier sont mises les  
340 festes des sains esqueles nous servons Dieu et nous gardons des oeuvres terreines,  
est il a bonne raison apelez 'kalendrier'.

**Le .vij<sup>e</sup>. chapitre de l'usage et des proufiz que l'en peut avoir de ce kalendrier**

**Or** dirons nous donc de l'usage. Et son usage est que nous sachon a queles choses et  
a quantes il est proufitables et par quele maniere. [*f°12v°a*] § Premierement, il est  
345 proufitable a savoir le nombre des heures du jour et de la nuit en chascun temps u  
.vij<sup>e</sup>. climat. Et quant nous voudrons ce savoir, il ne convient fors querre le jour du  
mois duquel nous voulons trouver les heures. Et encontre li, en la tierce coulompne,  
nous trouverons le nombre des heures parfaictes de ce jour artificiel et le nombre  
des menuz de l'eure non mie parfaicte. § Et en la quarte columpne, nous trouverons  
350 la quantité de la nuit qui afiert a ce jour en heures et en menuz. § Et en la quinte  
coulumpne, nous trouverons la hautece du Soleil au midi de ce jour. Et en la .vij<sup>e</sup>.  
coulumpne, se il doit estre aucune feste notable, nous la trouverons. Et s'il n'en y  
a nulle, au moins saurons nous par le nombre des lignes la distance de celui jour  
d'aucune feste notable ou passee ou a avenir. § Et savoir les heures du jour et de la  
355 nuit est moult profitable a toutes les eglises, car par ce peut l'en ordener les horloges  
pour sonner les heures en leur droit point pour faire le service, soit de nuit ou de  
jour. § Et aussi savoir la quantité de la lueur du jour, qui est mise en la marge desoz,  
est moult proufitable, et mesmement a ceuls qui veulent chanter leurs messes au  
point du jour et especialment au jour de la Nativité Nostre Seigneur. § Et si est  
360 proufitable aus phisiciens savoir la quantité des jours artificiaux et des nuis, pour ce  
qu'il departent le jour et la nuit en quatre quartes et les appropriënt as .iiij. humours.  
Et ancore divisent [*f°12v°b*] il les quartes. Et ses heuvres ne sunt pas tousjours  
d'une quantité, ains se chaingent selon le changement de la quantité des jours et  
des nuis. § Et savoir la hautece du Soleil au midi est moult profitable mesmement a  
365 ceuls qui vont d'un lieu en autre loings, car par ce peut il savoir com longuement  
il sont en un mesmes climat. Et quant il passent de l'un en l'autre, ou devers quele  
partie du climat, il se transportent ou declinent; et mesmement, s'il avoient un engin  
que l'en apele 'adreçouoir', le quel engin entre les vertus desquelles il a plusieurs.  
Il en a une qui est ici propre et especial, car il monstre le droit en touz lieux. Car  
370 quant l'ombre de la corde ou la perle est chiet sur la corde qui li est contraire, si  
que les .ij. cordez ne font que un umbre et l'oysel est droitement sur la ligne du fonz

de l'engin sur laquele est escript 'E.I.N.', qui signifie la ligne de midi en l'engin; quant ses choses sont ainsy, il est droit midi.



375 § Dont quant nous aurons [*f°13r°a*] trouvé le midi, si come nous avons ci dit, ou  
autrement, si comme je enseigneray ci après, et nous prandrons la hautece du Soleil,  
se nous la trouvons autelle come la hautece du Soleil qui est u kalendrier encontre  
le jour ouquel nous avons pris la hautece a midi, nous devons savoir que ce lieu  
est ou milieu du .vij. climat. Dont tu dois savoir que toutes fois, en quelque lieu que  
380 tu ailles, que tu trouveras la hautece du Soleil a midi autele comme celle qui est  
mise u kalendrier, tu seras u milieu du .vij. climat, ja soit ce que les lieux esquieuls  
tu es alé de l'un a l'autre soient esloignié selon la distance de orient et d'occident.  
§ Et se tu treuvez la hautece du Soleil a midi plus petite que cele du kalendrier,  
sachez que tu es esloignié du milieu du septieme climat par devers septemtrion.  
385 Et c'elle est plus grant, tu declineras par devers midi. § Et se la hautece du Soleil  
est plus grant que la hautece qui est u kalendrier en un degré ou en (en) deux sans  
plus, encore pourras tu dire seurement que tu es u septime climat et user de cest  
kalendrier qui est fait au .vij<sup>e</sup>. climat pour savoir la quantité des jours et des nuis  
et les autres choses qui y sont. § Mes se la hautece du Soleil a midi est trouvee en  
390 aucun lieu plus grant ou plus petite, .iiij. degrez ou .iiij. ou plus, que celle qui est u  
kalendrier, adonc seras tu en un autre climat et te convendra avoir un autre [*f°13r°b*]  
kalendrier pour savoir les choses desus dictes a ce que tu le sachez parfettamente. §  
Et par ceste maniere cy devant dicte du chaingement de la hautece du Soleil par  
le devant dit engin pourroit l'en faire la mappemonde pour savoir en quelle partie  
395 du monde les cités seroient assises et rivieres et les montaignes et les bois et les  
autres lieux du monde, si que chascun pourroit estre enseigné de savoir ses lieux  
et cognoistre, ja soit ce qu'il ne les eüst onques veus. § Et encore savoir en quel  
climat l'en est, est moult prouffitable aus phisiciens. Car la qualité et la quantité  
de la medecine doit estre diverse selon le chaingement des climatz. § Et savoir la  
400 hautece du Soleil a midi est prouffitable pour le quadrant, car par lui ne peut l'en  
savoir les heures du jour, se l'en ne scet avant la hautece du Soleil a midi en icel jour,  
se le quadrant n'estoit fait a cursoire et l'en ne li fait pas u temps d'orendroit souvent.

### **Le .vij<sup>e</sup>. chapitre de trouver le midi en chascun lieu**

405 Et pour ce qu'il convient savoir le midi du jour as choses qui sont cy devant dictes, et l'en le peut avoir par le devant dit engin qui l'auroit, mes chascun ne le peut pas avoir, pour ce convient il mettre un autre art, par lequel l'en puist trouver midi en touz lieux, qui soit general a touz. § Faison en (en) un lieu descouvert, ou le Soleil puisse luire, aucun plain uni equidistant a l'orison de fust ou de pierre ou de metal  
410 ou d'autre matiere en laquelle l'en puist faire les rais de lignes, et puis fai[re] dedens [*f<sup>o</sup>13v<sup>o</sup>a*] un cercle; et u centre de ce cercle fiche un greffe de fer tout droit aplom, si qu'il ne panche ne d'une part ne d'autre, et le espreuve bien de toutes pars a une esquarre. Et soit de telle quantité que son ombre puist entrer u cercle devant dit devant midi. Or pran donc garde a l'ombre du greffe devant midi quant il entrerra u  
415 cercle et seigne le lieu de l'entree. Et après pran garde quant cil ombre istra hors du cercle après midi et fai enseigne u lieu de l'issue. Et après divise l'espace qui sera entre ses .ij. seings en .ij. parties, et puis fai une droite ligne du mileu jusques au centre du cercle. Et celle ligne sera la ligne de midi et monstrera midi. Car touzjours, quant la ombre du greffe cherra sus celle ligne, y sera midi. § Après, se nous treons  
420 une autre ligne par le centre du cercle, laquelle tranche la devant dicte ligne de midi a esquerre, et l'en apele celle ligne 'ligne perpendiculiere'; ele sera la ligne du vray orient. En tele maniere que, quant le Soleil sera au commencement du Mouton ou des Balances a Soleil levant ou au couchant, l'ombre du greffe cherra sur ceste ligne. Et selon ceste ligne doivent estre fondeez les eglises, car elles segnefient  
425 'Nostre Seigneur Jesuchrist' qui est le vray orient du monde.

### **Le .viii<sup>e</sup>. chapitre de la correpcion du nombre d'or**

Sachiez que le nombre d'or qui est u kalendrier commun, c'est un nombre qui est mis a senestre des lettres ferials et est apelez par un autre nom 'le cercle des .xix. ans', [*f<sup>o</sup>13v<sup>o</sup>b*] pour ce qu'il contient les .xix. ans esquieuls la prime Lune retourne  
430 a ce mesmes jour ou elle fu au commencement. Et se nombre trouva Julius Cezar. Et pour ce qu'il estoit de grant prouffit, l'en le escrivoit anciannement de lettres d'or. Et pour ce est il ancore apelé 'nombre d'or', mais orendroit, pour sa fauceté, l'en le devoit du tout effacier. § Et la maniere de ce nombre trouver, si come suelent, fu ceste: § Il se prist garde en aucun an ou la Lune fu prime ou nouvelle en chascun  
435 mois du kalendrier et commença a janvier. Et en cel an, encontre les jours des mois esquieuls il trouva la Lune prime, il mist .un.<sup>98</sup> a signifier que, u premier an de sa consideracion, en ces jours fu la Lune prime. Et tout aussi se prist il garde en l'an ensuivant esquieuls jours il trouva prime Lune. Et il trouva qu'elle eschëoit en autres jours que u premier an, c'est a savoir par .xj. jours devant. Et pour ce  
440 mit il encontre ses jours .ij. a signifier que u secont an de sa consideracion fu la Lune prime en ses jours. Et aussi come il avoit fait du premier an et du secont, tout

<sup>98</sup> Die Markierung des Wortes durch Punkte dient hier und in weiteren Fällen zur Unterscheidung des Zahlwortes von dem hier nicht angebrachten unbestimmten Artikel.

aussi fit il des autres jusques a .xix. ans et trouva en touz les ans des .un. jusques  
a .xix. que la Lune fu prime en divers jours, ne s'en failli pas moult. § Et quant  
. xix. ans furent passé, il se prist garde de rechief a l'an esquieuls jours il trouveroit  
445 prime Lune [ $f^{\circ}14r^{\circ}a$ ] en chascun moys, et il trouva qu'ele fu prime en ces mesmes  
jours esquieuls elle avoit esté prime u premier an de sa consideracion. Et encore  
esprouva il ou .xxj<sup>e</sup>. an et ou .xxij<sup>e</sup>., et ainsy de touz les autres jusques a .xix. ans  
ensuivans et trouva que la Lune fu prime en ces mesmes jours esquieuls il avoit  
trouuee prime es .xix. ans premiers; dont il juga que .xix. ans estoient le temps  
450 uquel les primes Lunes retournoient a un mesmes commencement. § Et c'est bien voir  
qu'elles retournent a un mesmes jour, mais non pas a une mesmes heures, ains y  
a aucunes heures qui par lonc temps assemblez font jours. Et pour ce ja soit ce  
que au commencement, quant ce nombre d'or fu trouvé, que par lui l'en trovast la  
prime Lune es jours mesmes esquieuls elle estoit selon verité, et encore par lonc  
455 temps après. Nequedant, u temps d'orendroit, il n'est pas ainsy. Ainsois, quant l'en  
treuve par ce nombre la prime Lune u calendrier commun, selon la verité, elle est  
plus souvent tierce. Et ce avient pour les heures qui sont u cercle de .xix. ans sur les  
lunoisons entieres, lesquelles assemblez des le commencement du temps, quant ce  
nombre d'or fu trouvé, jusques au temps d'orendroit enterinent trois jours esquieuls  
460 le nombre d'or faut de trouver la prime Lune, car ce nombre ne fu onques amendé,  
dont c'est merveille, car toute l'eglise foloie en ce, [ $f^{\circ}14r^{\circ}b$ ] pour ce que l'en list  
chascun jour a prime en toutes les grans eglises l'aage de la Lune selon ce qu'elle  
est trouuee par ce nombre d'or. Et encore les saintes Pasques et les hautes festes  
muables sont celebrees et riullez par ce mesme nombre. Et puis que la racine faut,  
465 il convient que la chose faille qui sur lui est fondee. Et par ce peut il avenir que  
Pasques soit aucunes fois celebree un mois plus tart qu'elle ne doit. § Et pour ces  
erreurs et pour moult d'autres qui sont u calendrier commun se gabent les Juifs et  
les Sarrazins des Crestiens. § Or ay je donc ainsy amendé ce nombre d'or: Je pris  
. xix. lettres de l'abeice, c'est a savoir .a b c d e f g h i k l m n o p q r s t. et vueil que  
470 l'en entende par ses .xix. lettres .xix. ans du devant dit cercle, si que .a. signifie le  
premier an et .b. secont et ainsy des autres, aussi comme il est u martiloge que l'en  
list es eglises a prime. Et par les tables d'astronomie, par lesquelles l'en treuve les  
eclipses du Soleil et de la Lune, qui ont esté souvent esprouvees, et les treuve l'en  
acorder a la verité de leur mouvement, ay je regardé u premier an du devant dit  
475 cercle de .xix. ans qui fu en l'an Nostre Seigneur .mil ccciiij<sup>xx</sup> et xij., en chascun  
mois de cel an, en quans jours et par quantes eures il fu moienne conjonction du  
Soleil et de la Lune, car de li commencent les primes Lunes. Et as jours que je y  
trouvay, je ajoustay un jour, car lors est apellee la Lune prime cant un jour naturel  
est passés après la moienne conjonction du Soleil et de la Lune. § Or escrij je donc  
480 en [ $f^{\circ}14v^{\circ}a$ ] chascun mois encontre le nombre des jours que j'avoie trouvé après  
l'ajousterment d'un jour .a. en la premiere ligne de la premiere columpne et en la



secende ligne le nombre des heures et un point après, se le nombre estoit .xij. sans plus ou moins, a signifier que u premier an du devant dit cercle la Lune fu prime par tant de heures après le midi de ce jour. Et se le nombre des heures fut plus  
485 grant de .xij., je le soustrais de .xxiiij.; or escrips je donc ceste lettre .a. non pas endroit le nombre des jours que je avoie trouvé après l'ajousterment d'un jour, ains l'escrips encontre le jour ensuivant en la premiere ligne et escrips en la seconde ligne le nombre qui demoura quant je eu soustrait les heures de .xxiiij., et mis un point devant, a signifier que par tant de heures devant le midi de ce jour fu la Lune prime,  
490 si que partout ou l'en trouvera .a. u calendrier, le premier an du cercle de .xix. ans la Lune est prime par tant de heures après le midi de ce jour come le nombre est qui est encontre .a., se le nombre a un point après, ou par tant de heures devant midi, se le nombre a un point devant li. Et si peut l'en autrement cognoistre les heures devant midi de celles après, car l'en les peut escrire de rouge et les autres de noir. Et aussi  
495 come je di du premier an, ainsy fis je de touz les autres, si que je mis pour le secont an .b. et pour le tiers .c. et aussi des autres jusques a .xix. et mis touzjours encontre le nombre des heures esuelles cele prime Lune se parfait ou devant midi ou après midi.

**Le .ix<sup>e</sup>. chapitre de trouver [f<sup>o</sup>14v<sup>o</sup>b] le jour et l'heure que la Lune est prime selon verité**

500 Et quant nous voudrions savoir les primes Lunes en aucun an, il nous convient savoir laquele de ses .xix. lettres devant dictes sert a cel an, et la querrons u mois uquel nous voulons savoir la prime Lune. Car u jour endroit lequel nous la trouverons, nous dirons que la Lune sera prime par tant de heures comme le nombre est qui est endroit celle lettre et seront heures après midi, s'il a un point après le nombre ou  
505 s'il est escript de noir. Mais s'il a un point devant ou c'il est escript de rouge, ces heures seront devant midi. § Et pour savoir la lettre qui sert a l'an ou nous sommes, nous ajousterons as ans de l'incarnacion Nostre Seigneur .j. an et deviserons tout par .xix.; et ce qui demourra sera le nombre(s) d'or en celle annee, et c'est aussi le nombre de l'an du cercle de .xix. ans. Car si demeure .un., il est le premier an; si  
510 demeure .ij., il sera le second an. Et aussi des autres. Et si ne demeure rien après la division, il sera le .xix<sup>e</sup>. an, et c'est le derreins ans du cercle. § Et par ceste voie nous trouverons que l'an de l'incarnacion .mil ccciiij<sup>xx</sup> et xij. fu le premier an de ce cercle, si que la premiere lettre, c'est a savoir .a., li servoit et a l'an ensuivant servi .b.; et ainsy des autres ans par ordre a donnant a chascun an une lettre, nous  
515 trouverons que en l'an [f<sup>o</sup>15r<sup>o</sup>a] de l'incarnacion .mil ccciiij<sup>xx</sup> et xvj., uquel nous soummes, que la quinte lettre, c'est .e., li doit servir, car c'est le quint an du cercle, si que partout ou nous trouverons u calendrier en c'est an .e. en la premiere ligne de la premiere coulumpne, nous dirons que la Lune sera prime par tant de heures devant le midi de ce jour ou après come le nombre est qui est mis encontre .e. en la  
520 seconde ligne de celle mesmes coulumpne. § Et en l'an ensuivant après servira .f.; et ainsy des autres par ordre dusques a l'an de l'incarnacion .mil ccc et x. qui sera le

.xix<sup>e</sup>. an du cercle auquel servira la .xix<sup>e</sup>. lettre, c'est .t.; et en l'an après, qui sera le premier an du cercle de .xix. ans, servira .a. et après .b. et ainsy oultre. § Et quant nous sarons la prime Lune, nous pourrons tantost savoir son aage chascun jour, car u secont jour elle est seconde et u tiers tierce et ainsy touzjours avant. § Or devez savoir que ce cercle que je ci amende durera sans faillir de l'an Nostre Seigneur .mil cciiij<sup>xx</sup> et xij. jusques a .xix. ans ensuivans, mes es autres .xix. ans qui après seront, il y ara deffaut en aucunes heures et aussi es autres .xix. ans ensuivants, si que, par lonc temps en alant touzjours avant, il revendront a aussi grant deffaute comme il est orez u commun kalendier, s'il n'estoit aucune fois amendé, mais ce n'avendroit mie devant mil ans, dont il le convendra aucune fois amender par la [*f°15r°b*] voie qu'il a orez esté amendé. Et je n'ay pas mis u kalendier le grant de la Lune qui a .lxxvj. ans, qui contient par quatre fois le cercle de .xix. ans. Et ce ay je fait pour oster la confusion des nombres. Mes c'il advient que je face le kalendier as autres climatz, je y mettray touz les quatres cercles qui sont u grant, si que u kalendier du sisieme climat, je mettray le cercle qui vient après celui que je ci mis. Et u kalendier du quint climat, je mettray le tiers. Et u kalendier du quart climat, je mettray le quart cercle, si que tout le cercle de .lxxvj. ans sera contenu en ces quatre kalendiers. Et monstreray par ce comment l'aage de la Lune pourra estre trouvee vrayement touzjours mais.

### **Le .x<sup>e</sup>. chapitre du prouffit que l'en peut avoir par l'amendement du nombre d'or**

Premierement, savoir la prime Lune vraiment est proffitable as phisiciens. Car il convient chascun jour et ont mestier de savoir le lieu de la Lune pour savoir ce elle est en signe de aeir ou de feu ou d'yaue ou de terre pour les saignieez et pour les purgacions et pour les muemens des matieres des maladieez et pour leurs terminemens, desquieuls il jugent chascun jour. Et a ces choses oeuvre mout la Lune selon les lieux ou elle est, si comme il scevent. § Et l'en peut savoir le moien lieu de la Lune par ceste maniere: Querez l'aage de la Lune, si comme il est montré ci devant, et la montepliez par .xij. et le nombre qui en venra sera le nombre des degrez que la Lune ara alé puis sa moienne [*f°15v°a*] conjunction au Soleil selon son moien cours jusques au jour present, oultre ce que le Soleil a puis alé. Car la Lune va chascun jour selon son moien cours .xiiij. degrez et pres de .xij. minuz, et le Soleil en va un degré. Or le soustraiez de .xiiij. degrez, si demourront .xij.; et pour ce est multipliee l'aage de la Lune par .xij.; et au nombre qui vient de ce monteplioient, l'en doit ajouster les degrez que le Soleil est alé en son signe, et la somme qui en vendra, l'en la doit departir par les signez et comencier du signe ou le Soleil est, et donner a chascun signe .xxx. degrez. Et quant il demourra moins de .xxx., nous dirons que la Lune est par tant de degrez come il y ara de remanent moins de .xxx. u signe ensuivant le signe auquel le departement de .xxx. failli. § Et se nous voulons avoir ceste chose a plus grant precision, nous devons

pour chascuns .v. jours de l'aage de la Lune ajouster un degrez a son lieu, car la  
 Lune ne va pas sans plus .xiiij. degrez oultre ce que le Soleil va; ains va prez de  
 .xij. menuz avec et c'est un degre en .v. jours. § Et nous povons savoir le lieu du  
 565 Soleil par le kalendier par l'entree du Soleil es signes, car tant comme le jour ou  
 nous serons sera loing du jour uquel il entre u signe, tant de degrez sera le Soleil  
 dedens le signe, mes que le jour de l'entree n'i soit pas comptez. § Et si le pourra  
 l'en plus justement savoir par une table, qui sera mise ci après, qui est intitulee 'des  
 entreez du Soleil es signes'. [*f<sup>o</sup>15v<sup>o</sup>b*] § Et pour ce que ce que nous avons ci dit soit  
 570 mieulx entendu, nous mettrons exemple: Or soit que nous voulons savoir le jour  
 de Pasques en l'an Nostre Seigneur .mil cciiij<sup>xx</sup> et xvj. qui fu le .xxv<sup>e</sup>. jour de mars  
 ou la Lune fu par son moien cours. Or sachons dont, par ce qui est dit ci devant,  
 ou la Lune fu prime devant ce jour et nous trouvons que ce fu le .vj<sup>e</sup>. jour de mars  
 par .viiij. heures après le midi de ce jour. Car .e., qui est la quinte lettre, sert a cel  
 575 an qui est le .v<sup>e</sup>. an du cercle de .xix. ans et celle lettre est trouvee encontre le .vj<sup>e</sup>.  
 jour de mars. Or comptons donc de ce jour jusques au .xxv<sup>e</sup>. jour de mars et nous  
 trouverons .xx. jours, si que adonc fu la Lune .xx<sup>e</sup>. Or multiplions vint par douze,  
 si en vendront .240.; et si ajoustons .iiij., car en .xx. a .iiij. fois cinq, si seront .244.  
 degrez. Et tant a alé<sup>99</sup> la Lune par son moien cours puis sa moienne conjonction  
 580 avec le Soleil ou elle commença a estre prime oultre ce que le Soleil a puis alé. Or  
 ajoustons a ce nombre devant dit le nombre des degres lesqueils le Soleil est alé  
 en son signe ou il est, c'est a savoir en Mouton, qui sont .xij., car tant de jours a  
 il du jour de l'entree du Soleil en Mouton qui est le .xiiij<sup>e</sup>. jour de mars jusques  
 au .xxvj<sup>e</sup>. jour de mars, mes que le .xiiij<sup>e</sup>. jour ne soit pas compté. Si seront .cc. et  
 585 .lvj. degrez lesqueils [*f<sup>o</sup>16r<sup>o</sup>a*] nous departirons par les signes; et comencerons  
 du Mouton, ou le Soleil est, et li en donrrons .xxx., si demourron[t]<sup>100</sup> .ccxxvj. Et  
 au Tourel .xxx., si demourront .ciiij<sup>xx</sup>. et .xvj., et aus Jumeauls .xxx., et a Cancer  
 .xxx., et au Lion .xxx., et a Virgo .xxx., et demourront .lxxvj., et encore a Libra  
 .xxx., et a l'Escorpion .xxx., si demourront .xvj.; et pour ce que ce sont moins de  
 590 .xxx., nous dirons que la Lune fu a ce jour selon son moien cours par .viiij. heures  
 après midi u .xvj<sup>e</sup>. degre de Sagittaire, car c'est le signe ensuivant l'Escorpion a qui  
 nous donnames dernièrement .xxx. Et s'il nous fut demouré .xxx., encore, dissions  
 nous que la Lune fust u .xxx<sup>e</sup>. degre de Sagittaire. Et ainsy povons nous savoir en  
 quel signe la Lune sera selon son moien cours, et c'est moult proufitable as fiziciens  
 595 es choses devand dictes. § Et pour ce que multiplicacion et subtracion de nombres  
 est un petit ennuieuse, je ay fait ceste table par laquelle l'en peut savoir le lieu de  
 la Lune par son aage et par le lieu du Soleil. Et quant nous voudrons ce savoir,  
 nous prandrions l'aage de la Lune et le lieu du Soleil, si comme il est ci devant  
 enseigné, et querrons l'aage de la Lune en la premiere ligne de la table qui ci après

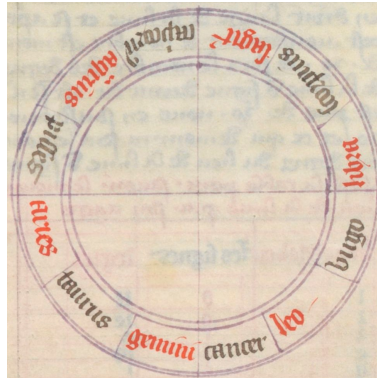
<sup>99</sup> Bemerkenswerterweise wird das Verb *aller* im Perfekt in KalendRoyne sowohl mit *avoir* als auch mit *estre* konjugiert, vgl. KalendRoyne 580.

<sup>100</sup> Die Handschrift gibt die Form *demourrons*.

600 c'ensuit et prandrons le nombre des signes et le nombre des degrez qui est endroit et  
 compterons du signe ou le Soleil est signes entiers tant comme le nombre est des  
 signes que nous y trouvons, [ $f^{\circ}16r^{\circ}b$ ] endroit sera la Lune du signe ensuivant, le  
 signe ou le compte des signes entiers failli se le Soleil est ou commencement de  
 son signe. Et se le Soleil est entré u signe, nous devons veoir quans degrez il est  
 605 enz et autant ajouster aus degrez que nous trouvons endroit l'aage de la Lune. Et  
 se après cest ajoustement le nombre est moins de .30., ce sera le nombre des degrez  
 de la Lune u signe devant dit. Et se il est plus de .30., nous en soustrairons .30., et  
 ce qui demourra sera le nombre des degrez du lieu de la Lune u signe ensuivant.

<b>C'est la table pour savoir le moien lieu de la Lune par son aage</b>		
<b>l'aage de la Lune</b>	<b>les signes</b>	<b>degrez</b>
1	0	12
2	0	24
3	1	7
4	1	19
5	2	1
6	2	13
7	2	25
8	3	8
9	3	20
10	4	2
11	4	14
12	4	26
13	5	8
14	5	21
15	6	3
16	6	14
17	6	27
18	7	9
19	7	22
20	8	4
21	8	16
22	8	28
23	9	10
24	9	23
25	10	4
26	10	17
27	10	29
28	11	11
29	11	24
30	0	6

610 [ $f^{\circ}16v^{\circ}a$ ] Et pour ce que l'en puisse plus legierement compter les signes, je les ay  
 mis par leur ordre en ung cercle tout entour, si comme vous povez ci après veoir.



§ Et aussi est ce prouffis de savoir la prime Lune a ceuls qui sement et qui plantent et a ceuls qui vont par mer, car toutes ces gens se efforcent a savoir par la Lune l'atrempelement de l'air en pluies et en vens, en biauté de temps et en tempeste.

615 **Le .xj<sup>e</sup>. chapitre a trouver les entreez du Soleil es signes selon verité, et par ce scet l'en les equinozes et les solstices.**

Et pour ce que les entreez du Soleil es signes, que j'ay mis u calendrier, se changeront par procès de temps, car l'en treuve sans plus par le calendrier le jour de l'entree et no[n]<sup>101</sup> pas l'eure, pour ce ay je ci fait deux tables dont la premiere sert de  
 620 trouver les heures de [f<sup>o</sup>16v<sup>o</sup>b] l'entree, et l'autre sert de amender ce qu'il y peut avoir de deffaut par procès de temps. § Par la premiere table nous povons savoir le mois et le jour et l'eure de l'entree du Soleil en touz les signes chascun an. Et ce appart par la composition de la table, car elle a cinq coulumpnes. En la premiere coulumpne, de laquelle le titre est<sup>102</sup>, sont les noms des signes et les noms des  
 625 mois esquieuls le Soleil entre en euls. Et en la seconde coulumpne, de laquelle le titre est 'En l'an de bisexte', sont deux lignes descendens. Et en la premiere sont les jours parfaits du mois encontre qui il sont après mis lesquieuls le Soleil entre u signe qui est droit encontre en la premiere coulumpne. Et en la seconde ligne sont les heures du jour non mie parfait. Et en la fin de la derreinne de ces heures  
 630 entre le Soleil en ce signe et c'est en l'an qu'il est bissextes, si comme il appart par le tiltre. § Et en la tierce coulumpne, de laquelle le tiltre est ainsy: 'U premier an après le bissexté', sont aussi deux lignes descendens, ou les jours sont et les heures du mois qui est mis encontre après lesquieuls le Soleil entre es signes mis encontre en la premiere coulumpne, c'est a savoir u premier an après le bissexté. § Et  
 635 ainsy, en la quarte coulumpne sont les jours et les heures après lesquieuls [f<sup>o</sup>17r<sup>o</sup>a] le Soleil entre es signes qui sont en [f<sup>o</sup>17r<sup>o</sup>b] contre u secont an après le bissexté.

<sup>101</sup> Die Handschrift gibt die Form *nom*.

<sup>102</sup> Vermutlich wurde an dieser Stelle das Einfügen des Titels der ersten Spalte vergessen.

Veci la table a savoir le mois, le jour et l'heure de l'entree du Soleil en chascun signe faite l'an de grace 1296 et de couvenna soustraire .1. heure		en l'an		u premier an		u secont an		u tiers an		cinq ans en cinq ans il de chascun entree
		de bisexte	après bisexte	après bisexte	après bisexte	après bisexte	après bisexte			
		jours <sup>1</sup> heures	jours <sup>1</sup> heures	jours <sup>1</sup> heures	jours <sup>1</sup> heures	jours <sup>1</sup> heures	jours <sup>1</sup> heures			
Mouton	en mars	12 <sup>1</sup> 2	12 <sup>1</sup> 8	12 <sup>1</sup> 14	12 <sup>1</sup> 14	12 <sup>1</sup> 20	12 <sup>1</sup> 20			Equinoce de yver temps
Torel	en avril	11 <sup>1</sup> 20	12 <sup>1</sup> 2	12 <sup>1</sup> 8	12 <sup>1</sup> 8	12 <sup>1</sup> 14	12 <sup>1</sup> 14			
Geminis	en may	13 <sup>1</sup> 1	13 <sup>1</sup> 7	13 <sup>1</sup> 13	13 <sup>1</sup> 13	13 <sup>1</sup> 19	13 <sup>1</sup> 19			
Cancer	en juing	13 <sup>1</sup> 12	13 <sup>1</sup> 18	14 <sup>1</sup> 0	14 <sup>1</sup> 0	14 <sup>1</sup> 6	14 <sup>1</sup> 6			Solstice de esté temps
Leon	en juignet	14 <sup>1</sup> 22	15 <sup>1</sup> 4	15 <sup>1</sup> 10	15 <sup>1</sup> 10	15 <sup>1</sup> 16	15 <sup>1</sup> 16			
Virgo	en aoust	15 <sup>1</sup> 2	15 <sup>1</sup> 8	15 <sup>1</sup> 14	15 <sup>1</sup> 14	15 <sup>1</sup> 20	15 <sup>1</sup> 20			
Libra	en septembre	14 <sup>1</sup> 18	15 <sup>1</sup> 0	15 <sup>1</sup> 6	15 <sup>1</sup> 6	15 <sup>1</sup> 12	15 <sup>1</sup> 12			Equinoce d'autompne
Scorpion	en octobre	14 <sup>1</sup> 21	15 <sup>1</sup> 3	15 <sup>1</sup> 9	15 <sup>1</sup> 9	15 <sup>1</sup> 15	15 <sup>1</sup> 15			
Sagittaire	en novembre	13 <sup>1</sup> 13	13 <sup>1</sup> 19	14 <sup>1</sup> 1	14 <sup>1</sup> 1	14 <sup>1</sup> 7	14 <sup>1</sup> 7			
Capricorne	en decembre	12 <sup>1</sup> 23	13 <sup>1</sup> 5	13 <sup>1</sup> 11	13 <sup>1</sup> 11	13 <sup>1</sup> 17	13 <sup>1</sup> 17			Solstice de yver temps
Aquaire	en janvier	11 <sup>1</sup> 10	11 <sup>1</sup> 16	11 <sup>1</sup> 22	11 <sup>1</sup> 22	12 <sup>1</sup> 4	12 <sup>1</sup> 4			
Les Poissons	en fevrier	10 <sup>1</sup> 3	10 <sup>1</sup> 9	10 <sup>1</sup> 15	10 <sup>1</sup> 15	10 <sup>1</sup> 21	10 <sup>1</sup> 21			

§ Et en la quinte coulumpne a jours et heurez après lesquieuls le Soleil entre es signes mis encontre, et c'est u tiers an après le bisexte. § Et quant nous voudrions savoir l'entree du Soleil en aucun signe, il nous convient savoir se li ans, ou nous somes, est l'an du bisexte ou le premier après ou le secont ou le tiers. Et ce pouvons nous savoir ainsy: Divisons les ans de l'incarnation par quatre et s'il ne demeure rien, il est l'an du bisexte. Et s'il demeure .un., il est le premier an après le bisexte. Et s'il demeure .ij., il est le second an. Et s'il demeure .iij., il est le tiers. Or entrons donc avec le signe de qui nous voulons savoir quant le Soleil entrera en li en la premiere coulumpne le mois uquel le Soleil entrera en ce signe. Et s'il est an de bisexte,  $[f^{\circ}17r^{\circ}b]$  nous prandrions les jours et les heures qui sont encontre ce signe et ce mois en la seconde colompne. Car après tant de jours et de heurez de ce mois entrera le Soleil en ce signe en l'an de bisexte. § Et s'il est le premier an après le bisexte, nous prandrions les jours et les heures qui sont en la tierce coulumpne. Et s'il est le secont an, nous prandrions les jours et les heures qui sont en la quarte coulumpne. Et s'il est le tiers an, nous prandrions les jours et les heures qui sont en la quinte coulumpne et touzjours encontre le signe et le mois desquieuls entendons. § Et par ceste table nous savons les equinoces et les solstices. § Car quant le Soleil entre u Mouton, il est equinoces de printemps. Et quant il entre en Libra, il est equinoces de autompne. Et quant il entre en Cancer, il est solstice d'esté. Et quant  $[f^{\circ}17v^{\circ}a]$  il entre en Capricorne, il est solstice d'yver. § Et nous devons savoir que les ans de l'incarnation, si come l'en les prant yci, se comencent a janvier, si que ja soit ce que l'incarnation selon l'eglise ne se change pas devant Pasques, c'est a savoir quant l'en fait le cerge benoist. Nequedent, selon les compostites, elle se mue en janvier par devant.

### **Le .xij<sup>e</sup>. chapitre de l'amendement des entrees du Soleil es signes a touzjours mais et par ensuivant des equinoeces et des solstices**

Il est a savoir que qui voudra garder touzjours mais ses entrees du Soleil es signes sans erreur, il couvendra de .v. ans en .v. ans soustraire une heure de chascune entree pour le temps a venir, et pour le temps qui est passé, ajouter. Car le Soleil ne retourne mie a un mesme point du ciel justement en .ccc et lxxv. jours et une quarte de ce jour qui vault .vj. heures. Ainsy, come ceuls qui firent le kalendier ont supposé, ainsois passe oultre pres de la quinte part d'une heure. Et pour ce, les solstices et les equinoeces et les festes des sains et toutes les autres choses qui sont mises u kalendier commun en jours determinés sont moult esloigniez u temps d'orendroit des lieux esquieuls il furent mis u kalendier par ceuls qui au comencement le firent, car il en sont esloigné prez de .xj. jours, si comme il appart par la Nativité Nostre Seigneur. Car selon les escriptures, Nostre Seigneur Jhesucrist fu nez u jour du solstice d'yver duquel le jour de sa nativité u temps d'orendroit est esloigné par .xj. jours. § Et [f<sup>o</sup>17v<sup>o</sup>b] ainsy est il de toutes les autres festes. § Et pour ces choses amender, ay je fait la table qui est ci après, en la fin de ce present chapitre, par laquelle l'en peut savoir les ans de l'incarnacion esquieuls l'en doit soustraire heures parfaites et quantités et jours, aussi quant il sont acreu des heures des entreez qui sont en la table ci devant mise qui est faite a l'an de l'incarnacion .mil cciiij<sup>xx</sup> et xvj., qui fu l'an du bisexte, a ce que l'en ait vraiment les entrees du Soleil es signes. Et se nous voulions savoir les entrees du Soleil es signes u temps qui est passé, nous devrions aussi de .v. ans en .v. ans ajouter une heure aus entreez qui sont mises en la table ci devant mise. § Et pour ce peut l'en mettre les ans de l'incarnacion passés et ceuls qui sont a avenir en une mesmes table et comencier de l'an devant dit, uquel la devant dicte table fu faite en amenuisant le temps passé de cinq en cinq ans et en croissant le temps a venir. Car a l'un temps et l'autre respont une mesme quantité de heures et de jours, se jours y sont. Mes pour le temps passé, l'en les doit ajouter, et pour le temps a venir, l'en les doit soustraire. Et se nous voulons avoir ces entrees en telle maniere qu'il n'i faille rien, il nous couvendra ou .lx<sup>e</sup>. an après le commencement de ceste table leissier a soustraire celle heure, car il n'i a pas une quinte partie de heure entierement en la quantité de l'an laquelle [f<sup>o</sup>18r<sup>o</sup>a] ceuls qui firent le kalendier supposerent oultre le retournement du Soleil en un mesme point mez .xj. menuz sans plus. Et pour ce, quant nous soustraiions la quinte partie d'une heure, et ce sont .xij. menuz, nous en soustraiion trop un minu chascun an, si que c'est une heure en .lx. ans, qui vient de ces minuz, qui devoit estre ajoutee. Et pour ce que l'en en devoit en cel an une soustraire, il ne convient fors leissier a soustraire. Et tout ce est contenu en ceste table ci après.

C'est la table de l'entree du Soleil es signes a touzjours			
Les ans de l'incarnation Nostre Seigneur passez	Les ans de l'incarnation Nostre Seigneur a venir	L'equacion des entrees du Soleil es signes	
		jours	heures
mccx[c]vi	mccx[c]vi	0	0
mccx[c]i	mccci	0	1
mcciii <sup>xx</sup> vi	mcccevi	0	2
mcciii <sup>xx</sup> i	mcccexi	0	3
mccclxxvi	mcccexxvi	0	4
mccclxxi	mcccexxi	0	5
mccclxvi	mcccexxvi	0	6
mccclxi	mcccexxxi	0	7
mccclvi	mcccexxvi	0	8
mcccli	mcccecli	0	9
mccclvi	mccceclvi	0	10
mcccli	mcccecli	0	11
mccexxxvi	mcccelvi	0	11
mccexxi	mcccelxi	0	12
mccexxvi	mcccelxvi	0	13
mccexxi	mcccelxxi	0	14
mccexvi	mcccelxxvi	0	15
mccexi	mccceiiii <sup>xx</sup> i	0	16
mccvi	mccceiiii <sup>xx</sup> vi	0	17
mccci	mccce[c]i	0	18
mex[c]vi	mccce[c]vi	0	19
mex[c]i	mccceci	0	20
mcciii <sup>xx</sup> vi	mccceevi	0	21
mc <sup>xx</sup> i	mcccexi	0	22
mclxxvi	mcccexxvi	0	22
mclxxi	mcccexxxi	0	23
mclxvi	mcccexxvi	1	0
mclxi	mcccexxxi	1	1
mclvi	mcccexxvi	1	2
mcli	mcccecli	1	3
mclvi	mccceclvi	1	4

[Anmerkung: Bei den Jahreszahlen 1196, 1191, 1291, 1296, 1391 und 1396 scheint der Schreiber unserer Handschrift anstelle der 91 bzw. 96 eine 21 bzw. 26 geschrieben zu haben. Die Edition korrigiert diesen Fehler, der aufgrund der Logik und des Vergleichs mit der entsprechenden Tabelle in der Handschrift Ars 534 als solcher ausgemacht werden konnte.]



[*f*<sup>o</sup>18<sup>r</sup><sup>o</sup>b] **Le .xiiij<sup>e</sup>. chapitre de la largesté des .vij. climatz, des degrez du ciel et des miles et des luiez et des journeez**

700

Il est a savoir que li ancian sage du temps Almeon s'assemblerent pour mesurer l'environnement de la terre, car il en avoient mestier pour mesurer lé corps du ciel et leur distances. § Et il le mesurerent ainsy: Il se esmurent a aler d'une cité ou d'un lieu duquel il savoient la hautece que le pole avoit illec et alerent en la terre droit devers midi ou droit devers septemtrion. Et ce porent il legierement faire par l'engin que l'en apele 'adreçoier', en alant touzjours selon le lonc de l'oysellet, si que la teste de l'oiselet fut devant, en alent devers midi; et, en alent devers septentrion, la queue fust devant euls. Or alerent donques ainsy jusques atant qu'il trouverent que la hautece du pole u lieu, la ou il vindrent, fu plus grant s'il alerent vers septentrion d'un degré qu'elle n'estoit u lieu dont il s'esmurent, ou plus petite en un degré s'il alerent vers midi. Et se gardoient bien que il n'eüst en leur voie montaignes notables. Et puis mesurerent l'espace qui estoit entre le lieu dont il s'esmurent et le lieu uquel il trouverent que la hautece du pole estoit changee en un degré et trouverent qu'il y avoit .lvj. miles et les .ij. tiers d'une mile, si comme une mile contient .iiij<sup>c</sup>. coutez geometriens, desquieuls chascun contient un pié et demi. Et c'est l'espace de terre qui respont a un degré du ciel. Et puis, qu'il a u ciel .ccclx. degrez, se nous monteplions .lvj. miles et les .ij. tiers d'une mile par .ccc et lx., il en istra le nombre des miles qui [*f*<sup>o</sup>18<sup>v</sup><sup>o</sup>a] sont en l'environnement de la terre. Et ce seront .xx<sup>m</sup> et iiij<sup>c</sup>. miles. Et par ceste racine, que a un degré du ciel respondent .lvj. miles et .ij. tiers d'une mile, povons nous savoir combien .ij. lieux, qui sont en une mesme ligne de midi, sont loing l'un de l'autre, mes que les hauteces que les polez ont en ces lieux soient sceües. Car se nous monteplions la difference des degrez de la hautece du pole en un de ces lieux a la hautece du pole en l'autre lieu par .lvj. miles et .ij. tiers d'une mile, il en istra le nombre des milez qui sont entre ses .ij. lieux. Et selon ceste voie ay je fait ceste table qui vient ci après.

715

720

725

C'est la table a savoir le leesce des .vij. climatz en degrez du ciel et en miles, luies et journees						
	degrés	mimutes	miles	luies	journees	luies demorans
La leesce du premier climat qui est diamereos	7	50	444	222	22	2
la leesce du secont climat qui est diaciens	7	0	397	198	19	8
la leesce du tiers climat qui est dialexendrios	6	10	350	175	17	5
la leesce du quart climat qui est diarodii	5	20	302	151	15	1
la leesce du quint climat qui est diaromes	4	30	255	127	12	7
la leesce du sisieme climat qui est diaboristenes	3	45	212	106	10	6
la leesce du .vij <sup>e</sup> . climat qui est diarifenos	3	15	182	91	9	2

Par laquelle table l'en en peut savoir combien chascun climat contient selon son large des degrez du ciel et des miles de la terre et des luies et des journees, car je pris la diferece de la hautece du pole en la fin du premier climat a la hautece du pole

au commencement de ce mesmes climat. Et il y a .vij. degrez et .l. menus et je les  
 730 mis en la table encontre le premier climat. Et [*f<sup>o</sup>18v<sup>o</sup>b*] puis je le monte ploie par  
 .lvj. miles et les .ij. tiers d'une mile et ce qui en vint, je mis encontre le premier  
 climat après les degrez devant dis, car c'est le nombre des miles que le premier  
 climat contient en son large. Et puis je en pris la moitié et c'est le nombre des luiez,  
 735 car une luie contient deux milles. Et le nombre des luies, je devise par .x., c'est a  
 dire, je regarde quantes fois .x. estoient contenu en ce nombre, et tant de journees je  
 mis en la table, car tant de journees contient le premier climat qui touzjours feroit la  
 journee de .x. luies, et ce qui demourra des luiez moins de .x., je mis en la derreine  
 ligne de la table après les journees. Et aussi comme je dit du premier climat, tout  
 740 autel je fis des autres .vj. climat. § Et est a savoir que les climat sont nommés des  
 principauls cités ou des principauls lieux qui sont assis u milieu d'euls, si comme le  
 tiers climat est apelé 'dyalexandrios' [*f<sup>o</sup>19r<sup>o</sup>a*] pour la cité d'Al[i]xandre qui est  
 assise en li, pres de son milieu. Et le quart climat 'diarodii' pour une ysle qui a non  
 'Rodes' qui est u milieu de ce climat. Et le quint climat est apelé 'dyaromes' pour la  
 cité de Rome qui siet dedens, et ainsy des autres. § Et la longuece du premier climat,  
 745 qui est du coing de l'assemblément de la mer d'Oceanus a la mer de Emphitrites  
 devers orient, ou les bournes d'Alixandre sont mises en une isle, jusques a l'autre  
 coing de ces mesmes mers par devers occident, ou les bournes Hercules sont en  
 une autre isle, dient li sage qu'elle est de .cent et iiij<sup>xx</sup>. degres, et c'est la moitié  
 du cercle. Si que ce nous prenons la moitié des miles de l'environnement de la terre,  
 750 et ce sont dix mile et .cc. miles, nous arons la longuece du premier climat en miles.  
 Et la moitié que ce sont cinq mile et cent est le nombre des luies, car la luie contient  
 .ij. miles. § Et se nous divison ce nombre par .x., nous arons le nombre des journees  
 dont il y a cinq cens et .x., et en tant de temps pourroit on aler du commencement  
 de la terre habitable jusques a la fin, c'est a savoir des bornes Alixandre, qui sont en  
 755 orient, jusques aux bornes Hercules, qui sont assises en occident, en faisant journee  
 de .x. luies et ce seroit pres d'un an et demi. § Et par ce appart il que la terre habitable  
 est moult plus grant selon sa longuece qui va d'orient en occident qu'elle [*f<sup>o</sup>19r<sup>o</sup>b*]  
 ne soit selon son large qui va de septentrion vers midi et especialment u premier  
 climat et u secont et u tiers, car les autres climat, aussi comme il apertissent selon  
 760 leur largesce, tout aussi acourcent il selon leur longuesce, si comme il appart en la  
 figure des climat qui est mise ci devant. § Et ja soit ce que la terre habitable soit  
 plus grant selon sa longuece qu'elle ne soit selon sa largesce pres de cinq fois, car, si  
 comme il est dit ci dessus, selon sa longueur elle contient cinq cens journees et .x. ;  
 et selon son large, elle ne contient que cent et sept, si comme il appart par la table  
 765 de la largesce des climat en assemblant les journees des sept climat. Nequedent,  
 uns hons pourroit plus legierement trespasser toute la longuesse de la terre habitable  
 que toute sa largesce, pour ce que il trouveroit habitacion plus d'une maniere et  
 d'une semblance en alant selon sa longuece qu'il ne feroit en alant selon la largesce.

Et ce appert bien par ce que li roys ancien, qui orent seignourie par tout le monde,  
770 ont mises bournes en la longueur de la terre habitable, c'est en orient et en occident.  
Mes en sa largesce il n'en i ont nulles mises ne devers midi ne devers septentrion. §  
Or est parfaite la translacion de la doctrine du kalendier la royne en françois; mes  
les nombres du kalendier, qui sont escript par algorime, je ne les veul pas chainger.

**Le .xiiiij<sup>e</sup>. chapitre de la premiere partie d'algorime que l'en apele 'numeracion de nombres'.**  
775

[*f<sup>o</sup>19v<sup>o</sup>a*] Et pour ce, treschiere dame, que vous puissiez lire et cognoistre les  
nombres qui sont escripts u kalendier par algorisme sans changier les, je veul ci  
faire un petit chapitre d'algorisme, que l'en apele 'numeracion', par lequel vous  
les pourrez lire et cognoistre et tout autre maniere de nombre qui peut estre dit  
780 ne penssé. § Et ce fais je pour ce que trop seroit rude chose et encombreuse de  
chaingier touz les nombres du kalendier en nombre françois, car il sont u kalendier  
escripts touz par .ij. figures tant seulement. Et qui les vouldroit mettre en nombre  
franceis, il y aroit le plus souvent trois figures en un nombre et souvent .iiij. et .v.;  
et aucune fois en y aroit .vj. et aucune fois .vij.; et ce appert, car ce nous voulons  
785 escrire en franceis .xxxviiij., vous povez voir qu'il y a .vij. lettres et en .xxxviij.  
en a .vj. et en .xxxvj. en a cinq. Et se nous les escrivons par algorisme, il n'i ara  
en chascun que .ij. figures en ceste maniere: .38., .37., .36.; t ainsy est il de moult  
d'autres nombres qui sont escripts u kalendier. Et ce peut l'en trop bien veoir en la  
table qui est ci après. Et aussi, comme dit le philozophe, pour noient est faicte une  
790 chose par plusieurs voies quant elle peut estre faicte par moins de voies. Algorisme  
est science de nombres. Et ja soit ce qu'elle ait plusieurs parties, nequedent, je  
n'en veul ici parler fors de la premiere qui a nom 'numeracion', car ce souffit a  
mon propos, car par ceste partie [*f<sup>o</sup>19v<sup>o</sup>b*] nous pourrons représenter par certaine  
figure toute maniere de nombre. § Or est a savoir que en cest art l'en escript a  
795 rebours de l'écriture commune, si que l'en commence a destre, si que quant l'en  
dit la premiere figure, c'est a entendre a destre, et la seconde et la tierce figure  
est devers senestre de la premiere, aussi comme se je vouloie escrire par cest art  
.abc.; et l'en escript ainsy en cest art pour ce que les Arabiens, qui premierement  
trouverent cest art, escrivoient en telle maniere, ou pour ce que l'en a acoustumé de  
800 nommer le plus grant nombre avant et le petit après. Et ce avient par ceste maniere  
d'escire. Après il est a savoir que en tout cest art n'a seulement que .x. figures  
par lesquelles l'en peut représenter toute manieres de nombres quel qu'il soit et  
veez lez ci: .0.9.8.7.6.5.4.3.2.1., si que la premiere devers destre segnefie un et la  
seconde après devers senestre segnefie .ij., la tierce .iiij., la quarte .iiij. et ainsy par  
805 ordre jusques a la .ix<sup>e</sup>. qui est telle .9. qui segnefie .ix.; et la disieme qui est tele .0.  
a non 'cifre' et elle, quant est de soy, ne segnefie nul nombre, mes elle donne aus  
autres figures vertu de signifier si comme il aparra ci après. § Or est a savoir que  
il n'est que trois manieres de nombre. L'une maniere est que l'en apele 'deiz' et ce

sont les .ix. nombres qui sont signifiez [*f°20r°a*] par les .ix. figurez premieres ci  
 810 devant mises, c'est des .un. jusques a .ix., si que generalment tout nombre qui est  
 mendre de .x. est apelez 'deit'. § Et l'autre maniere de nombre est apelé 'article'  
 et c'est generalment tout nombre qui peut estre divisé en .x. parties unies en tele  
 maniere qui ne demeure riens, aussi come .x. et .xx. et .xxx. et .xl. § Et la tierce  
 maniere de nombre est apelé 'nombre compost', car il compost des deux nombres  
 815 devant dis, aussi come .xj. et .xij. et .xiiij. et les autres jusques a .xx.; et aussi .xxj.,  
 .xxij. et .xxiiij. et les autres jusques a .xxx.; et generalment tout nombre qui est  
 entré en deux prouchains articles, il est nombre compost, aussi come entre .x. et  
 .xx. touz sont nombres compost et entre .xx. et .xxx. et entre .xxx. et .xl. et ainsy  
 touzjours oultre. § Après en cest art a lieux que l'en apele 'differences', pour ce  
 820 que les figures devant dictes, selon ce qu'elles sont en divers lieux, leur vertu de  
 signifier se divercefie et puent estre ces lieux ou ces differences entendu[s]<sup>103</sup> selon  
 l'orde de ses lettres ici .g f e d c b a., si que .a. soit le premier lieu et .b. le secont  
 et .c. le tiers et ainsy oultre. Et en chascun de ces lieux peut estre mise chascune des  
 .x. figures devant dictes selon ce que il est mestier et il n'i a pas nombre determiné  
 825 de ces differences, car selon ce que le nombre [*f°20r°b*] est grant, il en convient  
 plus. Et selon ce qu'il est petit, il en y a moins. § Et quant aucunes des figures  
 devant dictes est escripte seule, elle segnifie son deit tant seulement, c'est a dire  
 son nombre qui li est donné a signifier. Et quant elle est escripte avec autres figures  
 ou qu'elle est escripte plusieurs fois en un mesmes nombre, celle qui est escripte ou  
 830 premier lieu segnifie tant seulement son deit et celle qui est u secont lieu signifie  
 par .x. fois son deit, c'est a dire qu'elle segnifie .x. tens qu'elle ne feroit u premier  
 lieu. Et u tiers lieu, elle signifieroit cent fois tant que u premier. Et ce sont .x. tans  
 qu'elle signifie u secont. Et u quart lieu, elle signifieroit mil tans que u premier.  
 Et ce sont .x. tans qu'elle signifie u tiers. Et generalment toute figure, en quelque  
 835 lieu qu'elle soit, elle signifie touzjours .x. tans qu'elle ne feroit u lieu par devant.  
 § Et la figure derreine qui est apelee 'cifre', qui est itele .0., elle ne segnefie rien  
 quant est de soy, car qui en escriroit mil ensemble, mes qu'il n'i eüst autre figure, si  
 ne vaudroient elles riens, mes elles donnent vertu aus autres figures de segnifier,  
 car elles tiennent le lieu la ou elles sont aussi comme se une autre figure y fust,  
 840 si que la figure qui est mise après li devers senestre segnifie .x. fois tant qu'elle  
 signifieroit la ou la cifre est. § Et puis que nous saurons ses choses devant dictes,  
 nous pourrons escrire [*f°20v°a*] toute maniere de nombres et le nombre que nous  
 voulons escrire, ou deit, ou article, ou compost. Et ce c'est deit, il doit estre escript  
 par une seule figure et ce ne peut estre fors que par une, car il n'i a fors que .ix.  
 845 figures qui segnefient les .ix. deis qui sont des .un. jusques a .x., si que .x. en soit  
 hors, car c'est le premier article. Et ce cest article qui soit mendre de cent, il doit  
 estre escript par .ij. figures desquelles la premiere sera cifre, car generalment en

<sup>103</sup> Die Handschrift gibt die Form *entendue*.

touz articles la premiere figure doit estre cifre. Et l'autre figure sera le deit de qui  
 cel article est denommé, car tout article est denommé d'aucun deit, aussi come .xx.  
 850 est denommé de .ij., et .xxx. de .iij., et .xl. de .iiij., et aussi de touz les autres. § Et  
 se le nombre que nous voulons escrire est compost mendre de cent, il doit aussi  
 estre escript par .ij. figures desquelles la premiere sera le deit, qui est partie de sa  
 composicion, est denommé, aussi comme se nous voulons escrire .xlv. qui est  
 compost de cinq, qui est deit, et de .xl., qui est compost de cinq, qui est deit, et de  
 855 .xl., qui est article. Et pour ce, en le escrivant ce deit .5., qui segnefie cinq, doit estre  
 la premiere figure et .4., qui est le deit de qui .xl. est denommé, doit estre l'autre  
 en ceste maniere: .45., et aussi de touz les autres jusques a cent. § Et generalment en  
 tout nombre compost la premiere figure doit estre un deit. § Et se le nombre que  
 nous voulons escrire est cent ou plus grant et mendre de mil, il convient qu'il soit  
 860 escript par .iiij. figures. Et touzjours ainsy oultre en monteplioient par dis, il convient  
 acroistre [*f<sup>o</sup>20v<sup>o</sup>b*] une figure. § Et qui bien se prandroit garde a ses choses ci devant  
 dictes, il pourroit cognoistre et escrire toute maniere de nombre, especialment touz  
 les nombres qui sont u kalendier, car il n'en y a nul qui ne soit mendre de .lx.; mes  
 il y convient avec ses choses un pou d'usage, car nulle chose n'est parfaitement  
 865 sceüe c'elle n'est usee et hantee. § Et nequedent, je fais ci une table par laquelle  
 l'en peut cognoistre touz les nombres qui sont escrits u kalendier sans rien savoir  
 des choses devant dictes, car je y met touz les nombres des un jusques a .lx., escrips  
 premierement par algorisme aussi come il sont u kalendier. Et desoubz chascun,  
 je met le nombre françois par lequel nous povons savoir la signifiante du nombre  
 870 qui est dessus escript. Et en ceste table a .vj. coulumpnez qui vont de travers et en  
 chascune a deux lignes, si que en la premiere ligne est le nombre d'algorime et  
 en la seconde est le nombre en françois qui monstre la senefiance du nombre de  
 algorisme. En la premiere coulumpne est le nombre des .un. jusques a .x. § En la  
 seconde est le nombre de .x. jusques a .xx.; en la tierce de .xx. jusques a .xxx. En la  
 875 quarte de .xxx. jusques a .xl.; en la quinte de .xl. jusques a .l.; en la .vj<sup>e</sup>. de (de) .l.  
 jusques a .lx. § Et quant nous voudrons savoir la segnefiance d'aucun nombre du  
 kalendier, nous prandrions garde s'il est escript par une figure. Nous le trouverons en  
 la premiere ligne de la premiere coulumpne [*f<sup>o</sup>21r<sup>o</sup>a*] et desoubz lui nous trouverons  
 sa [*f<sup>o</sup>21r<sup>o</sup>b*] signifiante en nombre françois.  
 880 Et c'elle est telle .2., nous trouverons le nombre en la premiere ligne de la tierce  
 coulumpne. Et c'elle est telle .3., nous le trouverons en la premiere ligne de la  
 quarte coulumpne. Et c'elle est tele .4., nous le trouverons en la premiere ligne de la  
 quinte coulumpne. Et c'elle est telle .5., nous le trouverons en la premiere ligne de la  
 .vj<sup>e</sup>. coulumpne. Et touzjours en la seconde ligne de la coulumpne qu'elle [*f<sup>o</sup>21r<sup>o</sup>b*]  
 885 qu'ele soit, nous trouverons la signifiante de ce nombre duquel nous querrons en  
 nombre françois. Et puis que nous saurons en quelle coulumpne nous trouverons  
 nostre nombre, nous pourrons legierement veoir lequel de sa ligne ce sera. § Et par

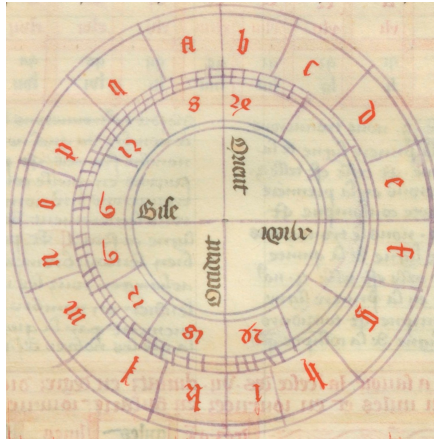
		C'est la table a cognoistre les nombres d'algorithmes jusqu'a 40 sans l'art d'algorithmes									
1	prima columna	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
		nient	I	II	III	IIII	V	VI	VII	VIII	IX
1	secunda	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
		X	XI	XII	XIII	XIIII	XV	XVI	XVII	XVIII	XIX
2	tertia	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
		XX	XXI	XXII	XXIII	XXIIII	XXV	XXVI	XXVII	XXVIII	XXIX
3	quarta	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
		XXX	XXXI	XXXII	XXXIII	XXXIIII	XXXV	XXXVI	XXXVII	XXXVIII	XXXIX
4	quinta	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49
		XL	XLI	XLII	XLIII	XLIV	XLV	XLVI	XLVII	XLVIII	XLIX
5	sexta	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59
		L	LI	LII	LIII	LIV	LV	LVI	LVII	LVIII	LIX

890 ceste table appart bien l'encombrement qui seroit a chainger touz les nombrez du kalendrier en nombre françois. Et mesmement par la quarte columpne en laquelle les nombres desquieuls je mis exemple.

C'est la table a savoir le leesce des .vii. climatx en degrez du ciel, en luies, en miles et en journee en faisant journé de .x. luies						
	degrez	menuz	miles	luies	journees	luies de demorat
la leesce du premier climat	vii	l	ccccliiii	cexxii	xxii	ii
la leesce du secont climat	vii	0	ccccliiii	cciiii <sup>xxx</sup> xvii	xix	viii
la leesce du tiers climat	vi	x	cccl	clxxv	xvii	v
la leesce du quart climat	v	xx	cccii	cli	xv	i
la leesce du quint climat	iv	xxx	cclv	cxxvii	xii	vii
la leesce du .vi <sup>e</sup> . climat	iii	xlvi	cc xii	cvi	x	vi
la leesce du .vii <sup>e</sup> . climat	iii	xv	cccciiii <sup>xxx</sup> x	ix	xxii	i

895  $[f^{\circ}21v^{\circ}a]$  § Cest engin, qui ci après est figuré, est apelé 'adrecevoir' et monstre les .iiij. parties du monde. C'est orient, midi, occident et septemtrion. Et par ceuls on trouvera les autres parties du monde. Et enseigne les vens que ces mariniers usent et nomment. Et ce enseignent .xvj. lettres qui sont escriptes entour le fons de l'engin et ce comencent du vent qui vient d'orient, qui les mariniers apelent 'ost', que l'en appelle en françois 'solerne',  $[f^{\circ}21v^{\circ}b]$  lequel nous entendons par a. Et aussy les autres vens par les autres lettres. Après il nous enseigne le droit midi du jour et les heures devant midi et après midi, mes toutes voiez, il nous enseigne plus certainement pres de midi que loings. Et ce ne font pas les autres estrumens d'astronomie. Après l'en peut par cest angin fere la mapemonde par droite division.

900



a	ost	i	west
b	ostsudost	k	westnorwest
c	sudost	l	norwest
d	sudost	m	nornorwest
e	suth	n	north
f	susuthwest	o	nornordost
g	sudwest	p	nordost
h	westsudwest	q	ostnordost